

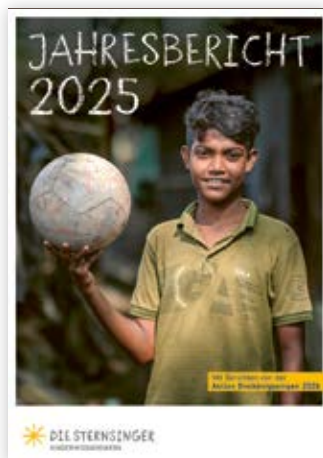
JAHRESBERICHT 2025



Mit Berichten von der
Aktion Dreikönigssingen 2026



DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK



Zum Titelbild

Seitdem er nicht mehr arbeiten muss und zur Schule gehen kann, hat der zwölfjährige Tazim aus Bangladesch nachmittags wieder Zeit zum Spielen.

Hinweis zu Ihrer Spende

Neben der Überweisung und dem Bankeinzug stehen Ihnen weitere Zahlungswege zur Verfügung. Sie können Ihre Spende oder die Spenden aus Ihrer Sternsingeraktion vor Ort per Kreditkarte oder über PayPal übermitteln. Unser Spendenformular ermöglicht einfaches Spenden auf allen Geräten – ob Desktop-PC, Tablet oder Smartphone.



**Aktuelle Informationen
finden Sie unter:**
www.sternsinger.de/spenden

Informationen im Internet

In diesem Bericht verweisen wir immer wieder auf unsere Internetseite:
www.sternsinger.de

Selbstverständlich lassen wir Ihnen alle Informationen auf Wunsch auch gern per Post zukommen. Alle Kontaktdaten finden Sie auf Seite 39.



Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.

Ein Zeichen für Vertrauen.



**Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft**

Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen.

Für mehr Transparenz und Glaubwürdigkeit.

INHALT

ÜBER UNS

- 3 Vorwort
- 4 Auf einen Blick
- 6 Unsere Arbeit als Kinderhilfswerk
- 12 Bildungsarbeit im Inland
- 14 Kinderschutz

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN

- 16 Sammelergebnis 2026
- 17 Die Aktion im Überblick
- 18 Rückblick

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

- 20 Afrika & Naher Osten
- 22 Projektbeispiel Eritrea
- 23 Projektbeispiel Westjordanland
- 24 Asien & Ozeanien
- 25 Projektbeispiel Indien
- 26 Lateinamerika & Karibik
- 27 Projektbeispiel Peru
- 28 Mittel- & Osteuropa
- 29 Projektbeispiel Ukraine
- 30 Evaluierungen

ZAHLN UND FAKTEN

- 32 Jahresabschluss 2025
- 34 Bilanz zum 31. Dezember 2025
- 36 Vergleichs- und Kennzahlen
- 37 Werbe- und Verwaltungsausgaben
- 38 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 39 Impressum



Die Mitglieder des Vorstands (v. l. n. r.):
Dr. Gregor von Fürstenberg,
Pfarrer Dirk Bingener (Präsident) und
Anne Wunden (Geschäftsführerin)

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2025 hat uns einmal mehr vor Augen geführt, wie verletzlich Kinder weltweit sind – und wie dringend unser Einsatz gebraucht wird. Millionen Mädchen und Jungen leben in Regionen, die von Krieg, Flucht, Hunger oder Naturkatastrophen geprägt sind. Ihre Rechte werden oft aufs Schwerste verletzt, ein sicheres Aufwachsen ist für sie keine Selbstverständlichkeit.

Umso wichtiger ist es, dass wir nicht nachlassen im Engagement für die Rechte und die Würde junger Menschen. Der vorliegende Jahresbericht zeigt, was das für uns im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und für unsere Partnerinnen und Partner vor Ort konkret bedeutet. In 79 Ländern konnten wir Projekte fördern, die Kinder schützen, Bildung ermöglichen, Rechte stärken und neue Hoffnung geben. Dabei stehen hinter jedem Projekt, hinter jeder Zahl, persönliche Geschichten – von Kindern, die wieder zur Schule gehen können, die medizinische Hilfe erhalten oder einen sicheren Ort zum Leben finden.

Das Herzstück unserer Arbeit in Deutschland ist die Aktion Dreikönigssingen. Sie bewegt immer wieder Kinder und Jugendliche in ganz Deutschland. Die Sternsingerinnen und Sternsinger zeigen uns zu Beginn jedes Jahres: Unser Leben steht unter Gottes Segen. Zugleich erinnern sie uns daran, dass wir es sind, die diese Welt gemeinsam zu einem guten und segensreichen Ort machen können.

Gerade in einer Zeit wachsender Unsicherheit ist es ermutigend zu erleben, wie Menschen Verantwortung übernehmen und sich für andere stark machen. So sind wir über Grenzen hinweg verbunden mit den Kindern, Jugendlichen und Verantwortlichen in den Sternsinger-Projekten weltweit. Das schenkt Hoffnung. Und es trägt ganz konkret dazu bei, dass Kinder weltweit eine Chance auf eine bessere Zukunft erhalten.

Unser herzlicher Dank gilt allen Sternsingerinnen und Sternsingern, den zahlreichen Ehrenamtlichen sowie unseren Spenderinnen und Spendern. Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung geben uns Kraft und Motivation für unsere tägliche Arbeit.

Wir laden Sie ein, sich in diesem Bericht ein Bild von unserer Arbeit zu machen, und danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse und Ihr Engagement.

Ihre


Pfarrer Dirk Bingener


Anne Wunden

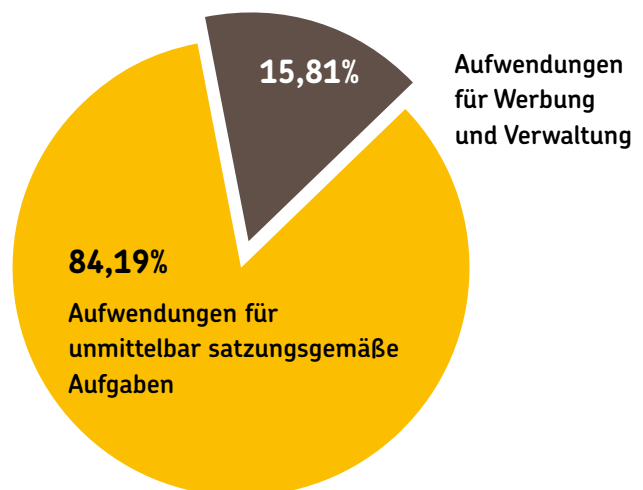

Dr. Gregor von Fürstenberg

Auf einen Blick

- Die Spendeneinnahmen des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ e. V. lagen im Jahr 2025 bei 67,2 Millionen Euro.
- Insgesamt wurden 29,77 Millionen Euro für die Förderung von 639 Projekten in 79 Ländern aufgewendet.
- Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsaufwendungen betrug 15,81 Prozent.



Jedes zweite Kind unter fünf Jahren in Madagaskar leidet unter Wachstumsverzögerungen.



Erträge und Aufwendungen im Jahr 2025

1. Spenden und ähnliche Erträge

Aktion Dreikönigssingen	53,41 Mio. €
Weltmissionstag der Kinder	1,32 Mio. €
Zuwendungen der öffentlichen Hand	2,01 Mio. €
Zuwendungen anderer Organisationen	4,04 Mio. €
Sonstige Spenden	6,42 Mio. €

2. Sonstige betriebliche Erträge

1,35 Mio. €

3. Erträge aus Finanzanlagen

0,13 Mio. €

4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

2,88 Mio. €

5. Projektförderung

Afrika & Naher Osten	13,17 Mio. €
Asien & Ozeanien	6,60 Mio. €
Mittel- & Osteuropa	1,81 Mio. €
Lateinamerika & Karibik	8,03 Mio. €
International	0,17 Mio. €
Projektbegleitung	4,06 Mio. €
Noch nicht verwendete Mittel	20,91 Mio. €

6. Bildungsarbeit im Inland

5,33 Mio. €

7. Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit

2,93 Mio. €

8. Verwaltung

4,43 Mio. €

9. Vermögensverwaltung, Geschäftsbetrieb

0,94 Mio. €

10. Einstellung in Rücklagen

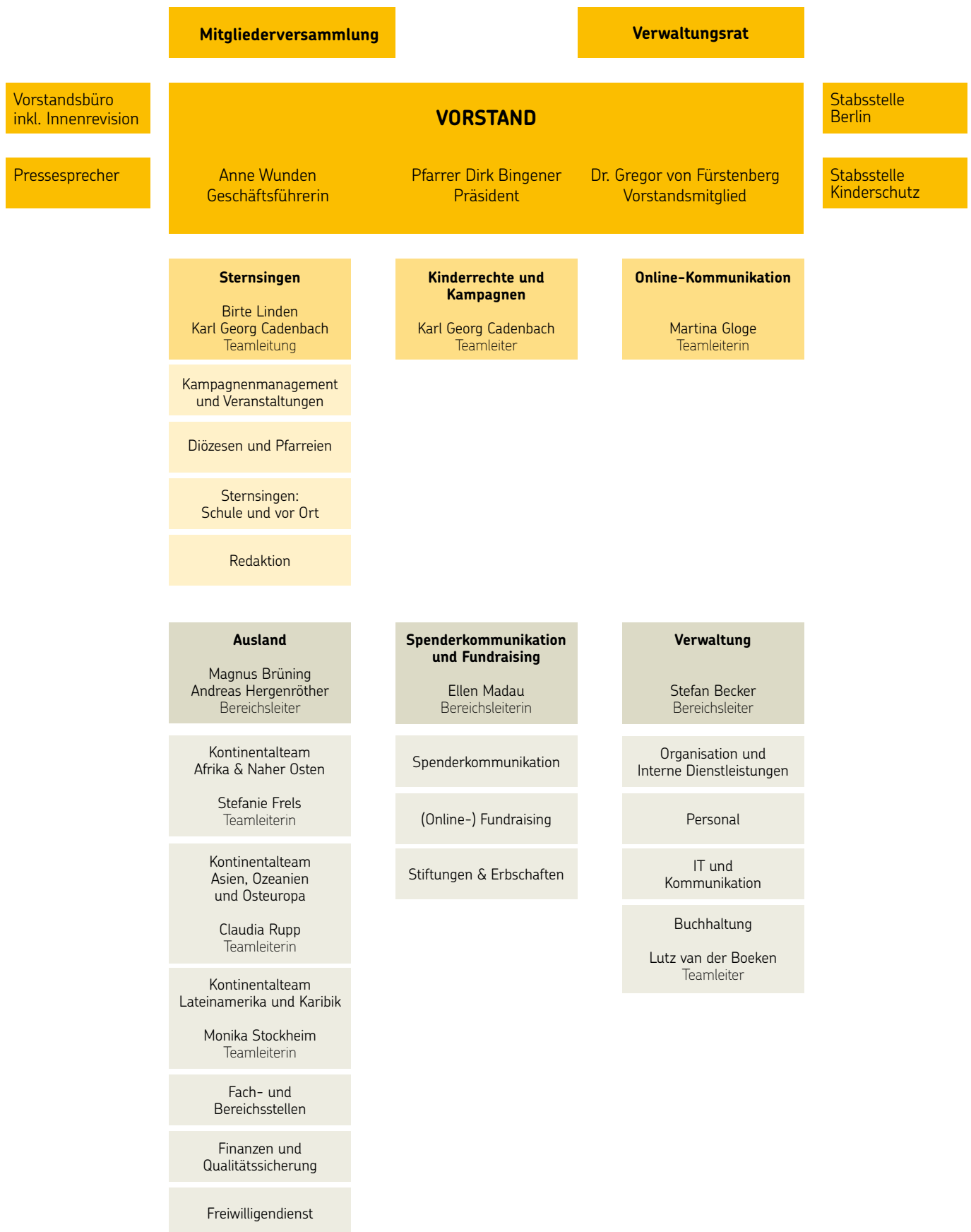
3,20 Mio. €

Summe 71,56 Mio. €

Summe 71,56 Mio. €

Organigramm

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V.





Die zehnjährige Roksana (Mitte) aus Bangladeschs Hauptstadt Dhaka, die dank des Projektpartners Caritas nicht mehr arbeiten muss, spielt nach der Schule vergnügt mit ihren Freundinnen.

Unsere Arbeit als Kinderhilfswerk

Das Kindermissionswerk setzt sich in all seinen Projekten dafür ein, dass Kinder in einem sicheren Umfeld aufwachsen und ihre Rechte gewahrt werden. In 79 Ländern weltweit standen Partnerinnen und Partner des Hilfswerks benachteiligten und Not leidenden Kindern zur Seite.

Das Jahr 2025 war für Millionen Kinder weltweit geprägt von Krieg, Flucht, Hunger und Gewalt. Ob in der Ukraine, in Gaza, im Westjordanland oder in Israel, in Somalia, im Sudan oder im Osten der Demokratischen Republik Kongo: Fast jedes fünfte Kind weltweit wuchs in Krisen- und Konfliktgebieten auf. Auch Naturkatastrophen wie das Erdbeben vom März 2025 in Myanmar oder der Taifun im November auf den Philippinen trafen Kinder und deren Familien hart. Gemeinsam mit seinen Partnern setzte sich das Kindermissionswerk auch im

Jahr 2025 weltweit in 79 Ländern dafür ein, Kindern eine gesunde Entwicklung, Bildung und Teilhabe zu ermöglichen, sie zu schützen und ihre Rechte zu stärken.

Kindergesundheit

Rund 43 Millionen Kinder unter fünf Jahren waren 2025 nach UN-Angaben akut und etwa 150 Millionen chronisch mangelernährt. Die Gesundheits- und Ernährungsversorgung von Kindern in aller Welt waren daher auch im Jahr 2025 Schwerpunkte in der Arbeit des Kindermissionswerks. Mit Sorge beobachtete das Hilfswerk die

Kürzungen in der Entwicklungshilfe. Vor allem der Rückzug der USA aus der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die Auflösung der Entwicklungshilfe-Agentur USAID gefährden die Versorgung von Millionen Kindern. Partnerorganisationen des Kindermissionswerks in den Ländern Somalia, Irak, Tansania, Burundi und Guatemala berichteten von den fatalen Folgen der eingefrorenen USAID-Mittel: Gesundheitszentren mussten schließen, Ernährungsprogramme konnten nicht fortgeführt werden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht mehr bezahlt

werden. „Die Aussetzung der Finanzierung wird weitreichende Folgen für die Begünstigten, die Mitarbeiter und den gesamten humanitären Sektor im Irak haben“, beschreibt beispielsweise der Sternsinger-Partner Jesuiten-Flüchtlingsdienst (JRS) die Situation vor Ort. Auch die Mittel für den Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria wurden gekürzt. HIV und Aids stellen nach wie vor eine erhebliche Bedrohung für die Gesundheit von Kindern weltweit dar. Dr. Bärbel Breyhan, Gesundheitsexpertin im Kindermissionswerk, erklärt: „HIV und Aids gefährden nicht nur die Gesundheit, sondern auch das Recht auf Bildung und ein Leben frei von Ausbeutung. Denn Mädchen und Jungen, die durch Aids ihre Eltern verlieren, sind besonders gefährdet, in Kinderarbeit zu geraten.“ Das Kindermissionswerk unterstützt mehrere Partner im Globalen Süden im Kampf gegen HIV. In Togo beispielsweise betreibt der Sternsinger-Partner Caritas vier Gesundheitszentren und betreut rund 700 Kinder, die mit HIV infiziert oder in Folge von HIV/Aids verwaist oder sozial ausgegrenzt sind.

Kinder auf der Flucht

Die Verbesserung der Situation geflüchteter Kinder blieb ein zentrales Anliegen in der Arbeit des Kindermissionswerks. Rund 50 Millionen Kinder und Jugendliche waren 2025 auf der Flucht. Besonders dramatisch ist die Situation im Südsudan. Gewalttätige Konflikte und Hunger haben Kinder und ihre Familien zur Flucht gezwungen, viele innerhalb des eigenen Landes. Der Bürgerkrieg im benachbarten Sudan hat die humanitäre Notlage nochmal massiv verschärft. Das Kindermissionswerk unterstützte in Gumbo, einem Vorort der südsudanesischen Hauptstadt Juba, Kinder aus einem Flüchtlingscamp auf dem Gelände der Salesianer Don Boscos. Rund 1.800 Mädchen und Jungen aus dem Camp und dem angrenzenden Wohnviertel wurden in einer Schule und einem Kindergarten der Salesianer beschult, erhielten täglich eine warme Mahlzeit und wurden medizinisch behandelt.

Auch in Somalia, Myanmar und in der Ukraine versorgten Projektpartner vertriebene Kinder mit Nahrung und Medikamenten. So hat das Kindermissionswerk seit Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine rund 6,6 Millionen Euro an Hilfen bereitgestellt. Vor allem der Bedarf an psychologischer Unterstützung für die unter dem Krieg leidenden Kinder ist dramatisch gestiegen. „Viele Kinder leiden nicht nur körperlich, sondern vor allem seelisch, haben Angstzustände und entwickeln Depressionen“, sagt Dr. Klemens Büscher, Ukraine-Länderreferent im Kindermissionswerk. „Bei vielen der von uns unterstützten Projekte sind psychologische Betreuung und Trauma-Arbeit daher ein wichtiger Teil der Hilfen“, so Büscher. Das Kindermissionswerk arbeitet mit rund 25 Partnerorganisationen in der gesamten Ukraine zusammen. Die Sternsinger-Partner leisten psychosoziale und humanitäre Hilfe, stellen Unterkünfte, Nahrungsmittel und medizinische Versorgung bereit, helfen bei der Einrichtung von Luftschutzräumen und bieten den Kindern sichere Orte zum Spielen und Lernen. Olena Voichyk, Leiterin der Projektabteilung von Caritas-Spes, einem langjährigen Partner des Kindermissionswerks, berichtet: „Die Kinder wünschen sich, dass der Krieg endet, dass keine Bomben mehr fallen, dass ihre Familien in Sicherheit sind und dass diejenigen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten, endlich zurückkehren können.“

Mit großer Sorge verfolgte das Kindermissionswerk zudem die Entwicklungen im Osten der Demokratischen Republik Kongo, wo sich die kongolesische Armee Kämpfe mit Milizen und Rebellengruppen lieferte. Jeden Tag werden die Kinderrechte aufs Schwerste verletzt, Zwangsrekrutierungen von Kindern nehmen zu. Projektpartner halfen dort bei der Traumabewältigung, organisierten Kinderrechte-Clubs, verteilten Nahrungsmittel oder sorgten dafür, dass Waisen, chronisch kranke und Kinder mit Behinderungen medizinische und therapeutische Hilfe erhielten.

„Die Zukunft der Demokratischen Republik Kongo ist ungewiss, und die gesamte Zivilgesellschaft ist bedroht. Wir unterstützen unsere Partner weiterhin bestmöglich, damit sie ihre wichtige Arbeit für die Mädchen und Jungen weiterführen können“, sagt Kristin Lootze, zuständige Länderreferentin im Kindermissionswerk.

Gegen Kinderarbeit, für Bildung

Die Zahl der arbeitenden Kinder nahm in den vergangenen Jahren ab, dennoch arbeiteten im Jahr 2025 noch immer 138 Millionen Minderjährige, davon 54 Millionen unter besonders gefährlichen, gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. „Die Rechte von Kindern, insbesondere das Recht auf Schutz, auf Bildung, auf Spiel und Freizeit, werden dabei massiv missachtet“, sagt Pfarrer Dirk Bingener, Präsident des Kindermissionswerks. Sternsinger-Partner setzten sich auch 2025 dafür ein, dass Kinder zur Schule gehen können und nicht als billige Arbeitskräfte missbraucht werden. In Bangladesch und Indien befreiten Partnerorganisationen Kinder aus ausbeuterischer Arbeit und integrierten sie in Schulen. Denn Kinder haben ein Recht auf Zugang zu kostenloser, guter und inklusiver Bildung. Nur durch Bildung kann der Teufelskreis von Armut, Kinderarbeit und fehlenden Aufstiegschancen durchbrochen werden. Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten boten Projektpartner auch Kindern mit Lernschwierigkeiten in Syrien und im Westjordanland. Mit Therapien, Bildungs- und Freizeitangeboten wurden zudem Kinder mit Behinderungen in Ägypten und in Peru gefördert.



Auf dem Weg zur Schule: Nour (12) aus Bangladesch.



Rund um den Jahreswechsel sind überall in Deutschland Kinder in den Gewändern der Heiligen Drei Könige unterwegs und sammeln für Gleichaltrige in aller Welt.

seit dem Jahr 2016 nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO). Bei der Eingruppierungssystematik werden fünf Bereiche unterschieden: Servicemitarbeiterinnen und -mitarbeiter und Aushilfen mit den Entgeltgruppen (EG) 2 Entwicklungsstufe (ES) 3 bis EG 5 ES 3 mit einer jährlichen Gehaltsbandbreite von 35.006,04 – 39.931,32 Euro, Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter von EG 5 ES 6 bis EG 9c ES 6 (43.833,36 – 64.055,82 Euro), Referentinnen und Referenten von EG 9c ES 1 bis EG 13 ES 6 (46.476,84 – 81.416,82 Euro), Teamleiterinnen und Teamleiter von EG 12 ES 3 bis EG 14 ES 6 (62.106,69 – 87.511,20 Euro) sowie Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter von EG 14 ES 6 bis EG 15 ES 6 (87.511,20 – 95.070,45 Euro). Zu diesen Grundvergütungen sind noch die Ansprüche auf eine Jahressonderzahlung (Weihnachtszuwendung) und auf Leistungsentgelte gemäß KAVO bzw. TVöD VKA hinzuzurechnen.

Der Vorstand des Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V. besteht aus dem Präsidenten, der Geschäftsführerin und einem weiteren Vorstandsmitglied, das ehrenamtlich tätig ist (Satzung § 8 Absatz 1). Neben den drei Vorstandsmitgliedern wurde das Kindermissionswerk im Berichtsjahr bis Ende September von sechs Bereichsleiterinnen und -leitern sowie sechs Teamleiterinnen und -leitern geleitet, ab Anfang Oktober von vier Bereichsleiterinnen und -leitern sowie sieben Teamleiterinnen und -leitern. Der Durchschnittsverdienst aus den drei höchsten Jahresgesamtbezügen lag 2025 bei 106.082,53 Euro. Eine namentliche Einzelveröffentlichung der Jahresgesamtbezüge findet aus Datenschutzgründen und gemäß § 286 Abs. 4 Handelsgesetzbuch nicht statt. Die Aufwände – auch Aufwände für Verwaltung und Werbung – werden auf Seite 33 dargestellt.

INLANDSARBEIT

Spendeneinnahmen in Höhe von rund 67,2 Millionen Euro

Insgesamt erhielt das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ im Jahr 2025 Spenden in Höhe von 67,2 Millionen Euro. Den größten Teil – ca. 79 Prozent – machten die Spenden aus der Sternsingeraktion aus.

Durch weitere Spendeneinnahmen aus der Aktion zum Weltmissionstag der Kinder und Fundraising-Maßnahmen konnte das Kindermissionswerk zusätzlich Spenden in Höhe von rund 13,8 Millionen Euro erzielen.

Darüber hinaus wurden knapp 4,4 Millionen Euro sonstige Erträge, beispielsweise durch Zinsen, erzielt. Nach wie vor erhält das Kindermissionswerk keine Einnahmen aus Kirchensteuermitteln.

Den Jahresabschluss 2025 für den Verein Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V. finden Sie auf den Seiten 32–35.

Personalsituation

Im Jahr 2025 waren im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V. bis zu 154 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt, davon 80 in Vollzeit, 74 in Teilzeit.

Zum 01. Februar 2025 konnte die Bereichsleitung Spenderkommunikation und Fundraising neu besetzt werden. Zum 01. Oktober 2025 erfolgte eine größere Umstrukturierung. Ziel war es, das bestehende Arbeitsfeld „Sternsingen“ als Herzstück des Hauses strukturell stärker zu verankern und abzusichern sowie eine neue Struktur für das Arbeitsfeld „Kinderrechte und Kampagnen“ aufzubauen, um die Themen Kinderrechte, Kindergesundheit und Kinderschutz noch stärker nach vorne zu bringen. Anstelle der bisherigen Bereiche „Inland“ und „Medien“ wurden drei Teams eingerichtet:

- Team Sternsingen
- Team Kinderrechte und Kampagnen
- Team Online-Kommunikation

Das bisherige Team Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde aufgelöst. Die Anbindung von zwei Pressesprechern erfolgte unmittelbar an den Vorstand, um eine direkte Abstimmung sicherzustellen.

Der Freiwilligendienst wurde im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen im Ausland in den Bereich Ausland integriert.

Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V. entlohnt die Mitarbeitenden

ARBEIT DER GREMIEN

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e. V. wacht über die Aktivitäten des Vereins. Der Vorstand und der Verwaltungsrat sind der Mitgliederversammlung gegenüber berichtspflichtig. Die Mitgliederversammlung des Kindermissionswerks besteht aus den Diözesandirektorinnen und -direktoren der 27 Diözesen der katholischen Kirche in Deutschland und dem Präsidenten des Kindermissionswerks. Die Diözesandirektorinnen und -direktoren werden vom Ortsbischof der jeweiligen Diözese in ihr Amt berufen. Die Mitgliederversammlung tagte am 25. November 2025 im Maternushaus, Köln. Die Mitglieder nahmen die Berichte zur Arbeit und zu den Finanzen des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e. V. und des Verwaltungsrats entgegen, informierten über ihre Arbeit in den Diözesen und entlasteten den Verwaltungsrat. Zudem wählten und bestätigten sie die Mitglieder des Verwaltungsrates. Einen besonderen Fokus legte der Vorstand in seinem Bericht auf die strukturellen Veränderungen innerhalb der Organisation.



**Aktuelle Satzung des
Kindermissionswerks
‚Die Sternsinger‘ e. V.:**
www.sternsinger.de/satzung

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat tagte im Jahr 2025 insgesamt viermal, zweimal digital und zweimal in Präsenz.

In der digitalen Sitzung vom 13. März 2025 berichtete der Vorstand unter anderem über die zurückliegende Aktion Dreikönigssingen und über die Fortschritte im Zuge der IT-Systemumstellung. Zudem verabschiedete der Verwaltungsrat aktualisierte Anlagerichtlinien.

In der Sitzung vom 03. Juli 2025, die im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ in Aachen stattfand, wurde das Motto

der Aktion Dreikönigssingen 2026 mit den dazugehörigen Materialien vorge stellt. Ein besonderer Schwerpunkt dieser Sitzung wurde auf den aktuellen Stand der Kooperationsvereinbarungen zwischen dem Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V., dem Internationalen Katholischen Hilfswerk missio Aachen und dem Bischöflichen Hilfswerk Adveniat gelegt. Als Gäste der Sitzung erläuterten Herr Prof. Dr. Küffner von der KMLZ Rechtsanwaltsgesellschaft mbH und der Verwaltungsleiter des Kindermissionswerks, Herr Stefan Becker, die Planungen. Zudem wurden mit der Verabschiedung des Stellenplans umfangreiche und strukturelle Änderungen in den Bereichen Inland und Medien vorgenommen, wodurch die Aufgaben rund um die Aktion Dreikönigssingen nun in einem eigenen Team gebündelt sind.

Am 14. Oktober 2025 fand eine zusätzliche digitale Sitzung statt, in welcher der Wirtschaftsprüfer von der Nexia GmbH Köln und der Leiter der Buchhaltung des Kindermissionswerks, Herr van der Boeken, über die Ergebnisse des Zwischenberichts des Jahresabschlusses 2024 und die prüferische Begleitung der Systemumstellung der Finanzbuchhaltung des Kindermissionswerks berichteten.

In der Sitzung vom 25. November 2025 wurden der Jahresabschluss für das Jahr 2024 sowie die Verwendung des Jahresüberschusses 2024 beschlossen. Der Vorstand wurde entlastet und erneut die Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Prüfung des Jahresabschlusses für das Jahr 2025 ausgewählt. Zudem wurde die Haushaltsplanung für das Jahr 2026 beschlossen. Ferner wurde Frau Wunden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag von Pfr. Bingener sowie mit Einwilligung der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz für eine weitere Amtszeit (01.04.2026 – 31.03.2031) gewählt. Der Verwaltungsrat des

Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e. V. besteht zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichts aus zwölf Mitgliedern: Herr Nadim Ammann, Herr Dr. Christoph Berndorff (Vorsitzender), Herr Karl Dyckmans, Frau Kerstin Fuchs, Herr Marcus Golsong, Frau Daniela Hottenbacher, Herr Ulrich Hörsting (stellvertretender Vorsitzender), Msgr. Wolfgang Huber, Herr Dr. Georg Kippels, Frau Bianka Mohr, Herr Ulrich Pöner und Frau Dr. Patrizia Wackers.

Vergabekommission der Aktion Dreikönigssingen

Im Jahr 2025 tagte die Vergabekommission der Aktion Dreikönigssingen vier Mal. Die Sitzungen im März und im Oktober fanden in Präsenz im Kindermissionswerk in Aachen statt, die Sitzungen im Juni und im Dezember wurden digital durchgeführt. Alle Sitzungen wurden durch die Fach- und Länderreferentinnen und -referenten des Auslandsbereichs sowie durch die Referentinnen und Referenten für die finanzielle Zusammenarbeit vorbereitet. Die Vergabekommission beriet über die Förderung der Projekte aus den Spenden zur Aktion Dreikönigssingen und entschied gemäß der Ordnung der Deutschen Bischofskonferenz für die Aktion Dreikönigssingen über die Vergabe der Mittel.



**Mitglieder der
Vergabekommission:**
[www.sternsinger.de/
vergabekommission](http://www.sternsinger.de/vergabekommission)



**Durchführungsordnung für
die Aktion Dreikönigssingen:**
[www.sternsinger.de/
ordnung](http://www.sternsinger.de/ordnung)

MITGLIEDSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN

Institut für Anthropologie

Seit 2013 arbeitet das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ mit dem Institut für Anthropologie – Interdisziplinäre Studien zu Menschenwürde und Sorge für schutzbedürftige Personen (IADC), vormals Kinderschutzzentrum CCP, an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom zusammen. Das vom Kinderschutzexperten Pater Prof. Dr. Hans Zollner SJ geleitete Institut forscht und lehrt zu den Themen Menschenwürde, Fürsorge und Schutz von Minderjährigen sowie schutzbedürftigen Erwachsenen. Zudem bildet es Fachkräfte aus aller Welt aus, um Missbrauch vorzubeugen und nachhaltige Schutzstrukturen zu stärken.

GEPA

Das Kindermissionswerk ist seit 2008 Mitgesellschafter der GEPA – The Fair Trade Company. Als größte europäische Fair-Handelsorganisation handelt die GEPA seit 1975 mit Genossenschaften und sozial engagierten Privatbetrieben aus Lateinamerika, Afrika, Asien und Europa. Faire Preise und langfristige Handelsbeziehungen führen zu mehr Planungssicherheit bei den Partnern. Die GEPA trägt damit dazu bei, die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen und ihren Familien zu verbessern.

BEGECA

Die BEGECA gGmbH ist seit 1996 als Dienstleister für Organisationen, die soziale, pastorale und humanitäre Projekte im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit initiieren, tätig. Sie unterstützt ihre überwiegend im Globalen Süden ansässigen Partner, indem sie ihnen beratend zur Seite steht und die Beschaffung erforderlicher Produkte und Materialien sowie die Abwicklung der gesamten logistischen Prozesse übernimmt. Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ ist Mitgesellschafter.

CHANCEN UND RISIKEN

Die kirchliche Bindung in Deutschland nahm im Berichtsjahr weiter ab. Ende 2025 gehörten noch 19.219.601 Menschen der katholischen Kirche in Deutschland an (2024: 19.769.237). Die Zahl der Kirchenglieder lag im Jahr 2025 bei 307.117 (2024: 321.659). Demografische Entwicklungen, anhaltende Kirchengliederabgänge und die rückläufige Bindung an kirchliche Strukturen beeinflussen das langfristige Spendenpotenzial kirchlicher Organisationen. Dennoch konnte das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ auch im Berichtsjahr eine stabile Ertragslage vorweisen. Eine Übersicht zur Entwicklung der Erträge finden Sie auf Seite 32.

Rahmenbedingungen in Gesellschaft und Kirche

Der allgemeine Spendenmarkt in Deutschland war im Jahr 2025 rückläufig. Nach Angaben des Deutschen Spendenrats e. V. spendeten Privatpersonen insgesamt rund 4,6 Milliarden Euro (2024: 5,1 Milliarden Euro). Dagegen stieg die durchschnittliche Spende pro Einzelgabe auf den Höchstwert von 46 Euro (2024: 43 Euro), während die Zahl der Spendenden auf 15,8 Millionen zurückging.

Die Entwicklung des Jahres 2025 zeigt, dass die grundsätzliche Spendenbereitschaft erhalten bleibt, Spendenentscheidungen jedoch selektiver getroffen werden und Transparenz, Glaubwürdigkeit sowie nachvollziehbare Wirkung weiter an Bedeutung gewinnen.

Zugleich sind die Strukturen der Kirche weiter im Umbruch. In vielen Diözesen werden Pfarreien zu größeren Gebilden zusammengelegt, Aufgaben werden zunehmend von ehrenamtlich Engagierten wahrgenommen. Mit seinen Aktionen, seiner Bildungsarbeit und seinem Fundraising bewegt sich das Kindermissionswerk daher insgesamt in einem herausfordernden Umfeld.

Die Aktion Dreikönigssingen

Die Aktion Dreikönigssingen 2025 konnte erfolgreich durchgeführt werden. An der Aktion beteiligten sich Sternsingergruppen aus mehr als 7.300 Pfarrgemeinden, Schulen, Kindergärten und weiteren Einrichtungen. Die 67. Aktion stand unter dem Motto „Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte“. Die Materialien und Begleitangebote stellten die Kinderrechte in den Mittelpunkt und griffen hierzu insbesondere Projektbeispiele in Kenia und Kolumbien auf.

Über die Sternsinger-Website www.sternsinger.de und den Onlineshop shop.sternsinger.de standen Materialien, Vorlagen und praktische Hilfen für die Gemeinden und Gruppen zur Verfügung. Zudem stand das Kindermissionswerk den Verantwortlichen vor Ort persönlich über eine Hotline und per E-Mail sowie durch digitale Seminare zu Kernthemen der Aktion beratend zur Seite. Das bargeldlose Spenden an der Haustür wurde fortgeführt und weiterentwickelt: Spenden konnten über QR-Codes unmittelbar per Handy ausgelöst und insbesondere über PayPal, Apple Pay oder Google Pay abgewickelt werden. Auch zur Aktion Dreikönigssingen 2025 konnten Pfarrgemeinden wieder eine eigene Online-Spendenaktion auf der Sternsinger-Website anlegen. Für Menschen, die den persönlichen Sternsinger-Besuch verpasst haben, bestand erneut die Möglichkeit, den digitalen Segen per Video zu empfangen und online zu spenden.

Insgesamt sammelten die Sternsingerinnen und Sternsinger Spenden in Höhe von 53,4 Millionen Euro (2024: 50,41 Millionen Euro). Das Spendenergebnis umfasst alle Überweisungen von Gemeinden, Gruppen und Privatspendern aus dem Jahr 2025. Das Sammelergebnis zeigt, dass die Aktion trotz der gesellschaftlichen und (kirchen-)politischen Umstände weiterhin eine hohe Tragfähigkeit und Akzeptanz hat und sich stabil entwickelt.



Auch bei Schnee und Kälte ziehen die Sternsingerinnen und Sternsinger von Tür zu Tür und bringen ihren traditionellen Segen.

Das Engagement der Sternsingerinnen und Sternsinger sowie ihrer jugendlichen und erwachsenen Begleitenden erfuhre wieder große Wertschätzung. Dies zeigte sich unter anderem durch das große mediale Interesse, beispielsweise bei den Sternsinger-Besuchen bei Politikerinnen und Politikern auf Kommunal-, Länder- und Bundesebene, die auch im Berichtsjahr stattfanden.

Mit der seit dem 6. Dezember 2024 geltenden neuen Durchführungsordnung für die Aktion Dreikönigssingen (www.sternsinger.de/ordnung), die vom Ständigen Rat der Deutschen Bischofskonferenz im November 2024 verabschiedet wurde, besteht für die Aktion ein verbindliches Regelwerk, das auch im Berichtsjahr 2025 den organisatorischen Rahmen vorgab. Die Ordnung regelt insbesondere Aktionszeitraum, Zuständigkeiten, Mittelweiterleitung und Rechenschaft.

Als Kinderhilfswerk der katholischen Kirche ist es für das Kindermissionswerk ein zentrales Ziel, die Aktion auch zukünftig zu stärken und abzusichern. Die Gewinnung und Bindung von Kindern, Begleitpersonen, Pfarreien und weiteren Multiplikatoren für die Aktion bleibt eine dauerhafte Aufgabe.

Internationale Zusammenarbeit, Weiterentwicklung des Vereins

Die Projektarbeit und die Kooperation mit den Partnerorganisationen in aller Welt stellten auch im Berichtsjahr das Herzstück der internationalen Zusammenarbeit des Kindermissionswerks dar. Der Schwerpunkt lag dabei weiterhin auf der Überprüfung und Qualifizierung der Projektpartnerschaften. Themen wie Compliance, Korruptionsprävention und Transparenz wurden weiter priorisiert und strukturell ausgebaut.

Durch die Besetzung der Co-Leitung im Auslandsbereich im Jahr 2024 mit Zuständigkeit für Compliance, Qualität, Evaluation, Finanzprüfung und öffentliche Fördermittel sowie durch die damit verbundenen Anpassungen in der Teamstruktur konnte die inhaltliche und finanzielle Steuerung der Projektarbeit im Berichtsjahr weiter verbessert werden. Die Arbeit an Evaluation und Wirkungsorientierung wurde im Jahr 2025 fortgeführt, um die Wirksamkeit geförderter Maßnahmen künftig systematischer erfassen und darstellen zu können. Durch Prüfung, Begleitung und Evaluation der Projekte wird sichergestellt, dass Spendengelder effizient, zweckmäßig und wirkungsorientiert eingesetzt werden.

Das internationale Förderumfeld bleibt aber volatil. Insbesondere geopolitische

Spannungen können Projektumsetzung und Mittelabfluss in einzelnen Kontexten erschweren. Hinzu kommt, dass der Rückbau bisheriger USAID-Strukturen und die Verlagerung von Förderaufgaben in Strukturen des US-Außenministeriums in einzelnen Ländern und Sektoren zu Finanzierungslücken bei Partnerorganisationen geführt haben.

Im Personalbereich wurde mit der Einführung der Personalsoftware Personio der Onboarding-Prozess und die Personalverwaltung neu geordnet und stärker standardisiert. Die neue Software erleichtert die strukturierte Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden, erhöht die Transparenz im Prozess und unterstützt eine einheitliche Durchführung administrativer Abläufe.

Seit März 2025 ist zudem die neu eingerichtete Stabsstelle in Berlin besetzt. Mit ihr wird die politische Interessenvertretung des Kindermissionswerks ausgebaut, um Themen wie Kinderrechte, Kinderschutz und Kindergesundheit auf bundespolitischer Ebene sichtbar zu platzieren und die fachliche Expertise des Hilfswerks gezielt in politische und gesellschaftliche Prozesse einzubringen.

Die in der Satzung verankerte enge Zusammenarbeit mit missio – Internationales Katholisches Missionswerk e. V. (Aachen) auf Ebene der personenidentischen Vorstände verläuft weiterhin professionell, verlässlich und konstruktiv. Zudem wurde die im Jahr 2024 angestoßene Kooperation der Bischöflichen Aktion Adveniat e. V. mit dem Kindermissionswerk und missio Aachen im Berichtsjahr weiter vertieft. Der gemeinsame Prüfprozess, der die rechtlich abgesicherte und zukunftsorientierte Zusammenarbeit der drei Organisationen untersucht, wurde fortgesetzt. Ein verbindlicher Kooperationsvertrag soll im Jahr 2026 abgeschlossen werden. Zugleich prüfen die beteiligten Organisationen weiterhin, an welchen Stellen personelle und finanzielle Synergien genutzt werden können, um die Zukunftsfähigkeit der drei Werke nachhaltig zu stärken.

Bildungsarbeit im Inland

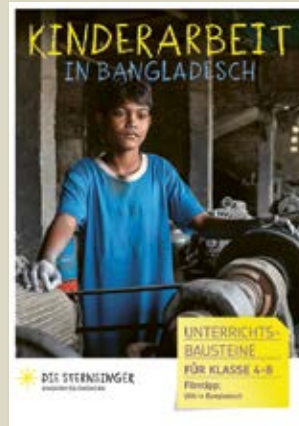
Das Jahresthema der Aktion Dreikönigssingen war auch 2025 ein Schwerpunkt der Bildungsangebote des Kindermissionswerks für Kitas, Schulen und Gemeinden.



**Sternsinger-Magazin
für junge Leser**



**Bildungsmaterialien
für die Vorschule**



**Unterrichtsbausteine
für die Schule**



**Materialien
zur Martinsaktion**

Sternsinger-Magazin

Das Sternsinger-Magazin informiert Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren über Themen der Einen Welt und die Projektarbeit des Kindermissionswerks. Im Jahr 2025 erschienen vier Ausgaben des Sternsinger-Magazins. Die erste Ausgabe dankte den Sternsingerinnen und Sternsingern für ihren Einsatz bei der Aktion Dreikönigssingen. Im Mai erschien ein Heft zum Thema Fairer Handel. Die dritte Ausgabe ergänzte die Materialien zu Sankt Martin. Das Magazin zur Aktion Dreikönigssingen 2026 präsentierte das Beispielland Bangladesch und rückte das Thema Kinderarbeit in den Mittelpunkt. Begleitend zum Magazin werden Inhalte online aufbereitet: www.sternsinger.de/kinder

Angebote für die Vorschule

Ein Schwerpunkt der Bildungsarbeit des Kindermissionswerks liegt auf den Materialien für die Vorschule. Ziel der

Materialien ist es, den Mitarbeitenden in Kindertagesstätten Möglichkeiten einer altersgerechten religionspädagogischen Aufbereitung des jeweiligen Themas aufzuzeigen. Im Frühjahr 2025 publizierte das Kindermissionswerk im Rahmen seiner Reihe „KITA – in Deutschland und weltweit“ eine Ausgabe zum Thema „Wasser ist Leben“. Die Herbstausgabe der Vorschulmaterialien 2025 unter dem Titel „Nein zu Kinderarbeit!“ stellte eine bebilderte Vorlesegeschichte in den Mittelpunkt, um das schwierige Thema Kinderarbeit durch spielerische Aktionsideen altersgerecht zu vermitteln. Spielideen, Lieder, Bastelvorschläge und Gottesdienst-Bausteine gibt es unter: www.sternsinger.de/kita

Angebote für Schulen

Für Pädagoginnen und Pädagogen in Grundschulen und weiterführenden Schulen publizierte das Kindermissionswerk im Jahr 2025 zwei neue Unterrichtsmaterialien: Im Juni erschienen

Unterrichtsbausteine zum Thema Fairer Handel mit Methoden und Medien, die die Grundsätze des Fairen Handels vorstellten. Im Herbst gab das Kindermissionswerk Unterrichtsmaterialien zum Thema „Kinderarbeit in Bangladesch“ heraus, die das Thema der Aktion Dreikönigssingen 2026 für den Schulunterricht aufgriffen. Zu beiden Materialien wurden spielerische Online-Angebote entwickelt: www.sternsinger.de/schule

Das Sternsingermobil

Das Sternsingermobil informiert Kinder und Jugendliche in ganz Deutschland über die Arbeit des Kindermissionswerks und Themen der Einen Welt. Die Kinder erfahren, wie Mädchen und Jungen in anderen Ländern leben und wie die Sternsinger mit ihren gesammelten Spenden überall auf der Welt helfen. Schwerpunkt der Tour in der ersten Jahreshälfte war der Faire Handel. Rund um die Aktion Dreikönigssingen 2026 besuchte das Team des Sternsinger-

mobils 25 Einrichtungen, Gemeinden, Grundschulen und Großveranstaltungen. Insgesamt wurden rund 1.500 Kinder erreicht. Infos und Termine: www.sternsinger.de/sternsingermobil

Fachdossier zum Thema Kinderarbeit

Jährlich publiziert das Kindermissionswerk ein Fachdossier für alle, die tiefer in die Thematik der Aktion Dreikönigs-

Informieren und motivieren

Die Bildungsarbeit ist eine satzungsgemäße Aufgabe des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ e. V. Unsere Publikationen bereiten Themen der Einen Welt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anschaulich und zielgruppengerecht auf. Ziel der Bildungsmaterialien ist es, das Verständnis für globale Zusammenhänge zu stärken und zu partnerschaftlichem Handeln zu motivieren. Im Jahr 2025 investierte das Kindermissionswerk 5,33 Millionen Euro in die Bildungsarbeit.

singen einsteigen möchten. Im Jahr 2025 erschien ein 48-seitiges Dossier zum Thema Kinderarbeit. Fachleute berichteten darin über die Ursachen und Folgen von Kinderarbeit. Kinder und Jugendliche kommen zu Wort und schildern ihre Lebenswirklichkeit. Projektpartner erläutern, wie sie Kinder aus ausbeuterischer Arbeit befreien und ihnen Schule oder Ausbildung ermöglichen. Alle Dossiers bündelt die Internetseite: www.sternsinger.de/dossier

Materialien zu Sankt Martin

Im September 2025 publizierte das Kindermissionswerk seine Materialien zur Martinsaktion. Im Fokus stand eine Vorlesegeschichte, in der zwei Geschwister einen Stromausfall erleben und dank ihrer Martinslaternen schnell Licht ins Dunkel bringen können. In Kooperation mit der Aktion Hoffnung aus dem Bistum Augsburg lud das Kindermissionswerk erneut Kindertagesstätten, Schulen und Gemeinden dazu ein, bei der

Kleiderteilaktion „Meins wird Deins – Jeder kann St. Martin sein“ mitzumachen und gut erhaltene Kleidung zu spenden. Der Erlös aus der Aktion unterstützte Projektpartner, die sich gegen Kinderarbeit einsetzen. Die Martins-Materialien enthielten außerdem einen Impuls zur Vorlesegeschichte, eine Bastelanleitung für eine Sternenlaterne und Bausteine für einen Wortgottesdienst. Flankierend erschien für Kinder ab sechs Jahren eine Ausgabe des Sternsinger-Magazins zu Sankt Martin. Die Martins-Materialien gibt es auch online: www.sternsinger.de/martin

Weltmissionstag der Kinder

Die Materialien zum Weltmissionstag der Kinder wurden im November 2025 an alle Pfarrgemeinden in Deutschland sowie an zahlreiche Schulen und Kindertagesstätten versandt. Im Mittelpunkt stand eine Krippenszene in Bangladesch. Projektpartner aus Bangladesch waren in die Konzeption der Materialien einbezogen. Im Vorfeld hatte das Kindermissionswerk den Partnern die Frage gestellt: „Was wäre, wenn Jesus heute in Ihrem Land geboren würde?“ Die Krippenszene rund um das Spendenkästchen griff diese Anregungen auf. Im Begleitheft fanden die Familien eine passende Vorlesegeschichte sowie Ideen zur Gestaltung der Advents- und Weihnachtszeit. Ein Plakat mit dem Krippenmotiv und online angebotene liturgische Elemente für Feiern mit Kindern in der Advents- und Weihnachtszeit sowie weitere Arbeitshilfen ergänzten die Materialien. www.sternsinger.de/wmt

Freiwilliges Internationales Jahr

Der Internationale Freiwilligendienst des Kindermissionswerks gibt jungen Menschen im Alter von 18 bis 28 Jahren die Möglichkeit, sich ein Jahr lang bei Partnerorganisationen in Lateinamerika, Afrika und Asien für benachteiligte Kinder und Jugendliche dieser Welt unterstützend einzubringen und dort mitzuleben. Die Freiwilligen werden im Rahmen des „weltwärts“-Programms des Bundesministeriums für wirtschaft-



liche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) entsandt. Mitarbeiterinnen des Kindermissionswerks bereiten die jungen Menschen intensiv auf den Dienst vor und begleiten sie während ihres einjährigen Einsatzes. Im Jahr 2025 konnten 15 junge Menschen zu Partnerorganisationen des Kindermissionswerks entsandt werden.

www.sternsinger-freiwilligendienst.de

Fortbildungsangebote

Im Jahr 2025 bot das Kindermissionswerk Online-Fortbildungen zu den Themen „Kinderarbeit und Fairer Handel“ und „Sternsingen und Schule“ an. Außerdem fanden an verschiedenen Orten in Deutschland Lehrer-Fortbildungen zu den Themen Kinderrechte, Gerechtigkeit und Sternsingen statt. Gemeinsam mit weiteren katholischen Hilfswerken, der Konferenz der Diözesanverantwortlichen Weltkirche sowie der Fort- und Weiterbildung Freising bietet das Kindermissionswerk zudem eine zertifizierte Weiterbildung im Themenfeld „Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit“ an. Im Jahr 2025 wurden dazu bereits drei Veranstaltungen angeboten.

Neuer WhatsApp-Kanal

Ende März 2025 startete das Kindermissionswerk einen Sternsinger-WhatsApp-Kanal, der sich an Kinder und Jugendliche richtet. Der Kanal weckt das Interesse am Leben von Kindern in anderen Erdteilen, bietet Spiel- und Bastelideen, kommentiert christliche Feiertage und motiviert zum Sternsingen. Zum Jahresende 2025 hatte der Kanal rund 1.500 Abonnenten.

Kinderschutz verankern

Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ setzte sich auch im Jahr 2025 aktiv für den Kinderschutz ein. So förderte es zum Beispiel Kinderschutzschulungen in Kolumbien. Schulungsbeauftragte Siobhan McGee von der Stiftung Concern Universal berichtet über die Fortbildungen.



Siobhan McGee,
Leiterin der Stiftung
Concern Universal

Wie haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf das Schulungsangebot reagiert?

Zu Beginn haben wir häufig gehört: „In unserer Organisation gibt es keine Kindeswohlverletzungen.“ Man wisse außerdem sehr gut, wohin man sich im Verdachtsfall wenden müsse. Viele hielten es daher nicht für vorrangig, sich mit dem Thema Kinderschutz zu befassen. Aber im Laufe der Schulungen wurden sich alle bewusst, welche Risiken es innerhalb ihrer Organisationen gibt und wie notwendig Schutzmaßnahmen für Kinder sind.

Welche Schulungsinhalte waren den Teilnehmerinnen und Teilnehmern besonders wichtig?

Als hilfreich nannten sie die praktischen Instrumente zur Stärkung ihrer Organisation, damit

sie Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und weitere schutzbedürftige Personen vorbeugen können. Wesentlich für Aufbau und Erhalt des Kinderschutzes in einer Organisation ist ein normativer Rahmen, der sich an den Menschen- und Kinderrechten orientiert.

Was bewirkt dieser rechtliche Rahmen?

Er integriert den Kinderschutz in die Mission und Vision einer Organisation und verändert dadurch die Organisationskultur. Dies hat direkte Auswirkungen auf die Menschen, die mit der Organisation in Verbindung stehen. Präventions- und Handlungsleitlinien sorgen dafür, dass es in Risikosituationen, bei sexualisierter Gewalt oder anderen Rechtsverletzungen klare Verfahren innerhalb der Organisation gibt.



Systematisch Kinderschutz stärken

An den Kinderschutzschulungen in Kolumbien nahmen insgesamt 37 Frauen und Männer aus 18 Partnerorganisationen des Kindermissionswerks teil.

Die Fortbildungen umfassten vier Phasen:

- Dreitägige Seminare dienen der Sensibilisierung für das Thema sowie der Sichtung und der Auswertung eventuell bereits vorhandener Leitlinien;
- Vierstündige Online-Treffen dienen der Risiko- und Situationsanalyse;
- Bei dreitägigen Workshops wurden Schutzkonzepte gemeinsam er- oder überarbeitet und Instrumente zum Kinderschutz weiterentwickelt;
- Onlineberatungen und Workshops halfen zunächst fünf ausgewählten Organisationen bei der Umsetzung der Kinderschutzkonzepte.

Kinder beim Fußballspiel in einem Sternsinger-Projekt in Bogotá, Kolumbien

Was empfanden sie als herausfordernd?

Organisationen mit geringen Mitteln äußerten, dass es für sie aus finanziellen Gründen und wegen personeller Engpässe schwierig sein könnte, Kinderschutzmaßnahmen umzusetzen. Unser Lösungsvorschlag, bereits direkt in die Projektplanung Schutzregeln und Kontrollmechanismen aufzunehmen, begrüßten sie. Alle Organisationen hielten diejenigen Maßnahmen schwieriger umzusetzen, die nachhaltige Ressourcen, interinstitutionelle Koordination und tiefgreifende kulturelle Veränderungen erfordern. Dennoch erkannten sie die Notwendigkeit, diese Schwierigkeiten zu überwinden.

Gab es Aspekte, die für einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer neu waren und wenn ja, welche?

Ja, zu den am häufigsten genannten gehörten,

- dass Kinderschutz eine Aufgabe ist, für die die gesamte Organisation mit allen Ebenen gemeinsam verantwortlich ist;
- dass Kinder an der Ausarbeitung der Kinderschutzleitlinien aktiv beteiligt werden sollen: Ihre Anliegen und Vorschläge sind in die Dokumente zu integrieren;
- dass es wichtig ist, Kinderschutz differenziert anzugehen, um die jeweilige Lebenswirklichkeit der Kinder zu berücksichtigen. Schutzmaßnahmen müssen auf die unterschiedlichen Zielgruppen zugeschnitten sein. Zum Beispiel sind Kinder, die auf der Straße oder in einem Heim leben, unterschiedlichen Risiken ausgesetzt und brauchen auf ihre Situation angepassten Schutz. Ebenso wichtig ist es, den spezifischen Risiken für Mädchen Rechnung zu tragen.

Welche Rückmeldungen bekamen Sie nach Abschluss der Schulungen?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommentierten, dass die Schulungen sie sowohl persönlich als auch beruflich geprägt hätten. Sie hätten ihnen geholfen, über ihre Rolle beim Kinderschutz in der Organisation nachzudenken und mehr Sicherheit im Umgang mit Risiken und tatsächlichen Kinderschutzverletzungen zu erlangen. Sie hätten praktische und anwendbare Instrumente erlernt.

Fachtagung zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt deutscher Priester im Ausland

Wie kommt man bei der Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt, die von deutschen Priestern im Ausland verübt wurde, voran? Dieser Frage widmete sich eine Fachtagung in Frankfurt am Main, die missio Aachen, die Bischöfliche Aktion Adveniat und das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ im November 2025 organisiert hatten. Vorträge hielten Dr. Bettina Janssen, Autorin mehrerer Gutachten zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt, der Geschäftsführer des Vereins Eckiger Tisch, Matthias Katsch, Bischof Bob John H. Koroma aus Sierra Leone und der Kirchenrechtler Professor Peter Platen.

Mit Blick auf die weltkirchliche Dimension des Themas brauche es insgesamt eine Stärkung der transparenten, interinstitutionellen wie auch transnationalen Zusammenarbeit, so Dr. Bettina Janssen. Matthias Katsch warb unter anderem für mehr internationale Unterstützung von unabhängigen Betroffeneninitiativen im Globalen Süden. Wichtig sei, dass Betroffene selbst zu Akteuren werden könnten. Zudem brachte Katsch die Idee eines globalen Opfergenesungswerks ins Spiel. Bischof Koroma schilderte eindringlich die Folgen sexualisierter Gewalt durch ausländische Priester in Afrika, die zu generationenübergreifenden Traumata und einer Zerstörung von Familien und Gemeinschaften geführt habe. Bischof Koroma appellierte an die Kirche in Deutschland, Betroffene mit traumasensibler Beratung und medizinisch zu unterstützen. Auch die Frage nach finanziellen Entschädigungen müsse gestellt werden, so der Bischof. Pfarrer Dirk Bingener, Präsident des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘, zog zum Abschluss der Tagung eine positive Bilanz: „Die Hilfswerke unterstützen zahlreiche Projekte ihrer weltkirchlichen Partner in den Bereichen Prävention und Intervention – von der Erstellung institutioneller Schutzkonzepte, über die Schulung von kirchlichen Mitarbeitenden bis hin zum Aufbau von Traumazentren. Darüber hinaus hat die Tagung zahlreiche neue Impulse erbracht, die wir weiterverfolgen werden. Gewinnbringend war insbesondere, dass hier alle kirchlichen Akteure und Vertreter von Betroffenen in den Austausch getreten sind.“ Eine weitere gemeinsame Fachtagung der drei Hilfswerke ist für Anfang 2027 geplant.

Weitere Informationen zum Thema Kinderschutz sowie unsere Leitlinie finden Sie auf unserer Homepage:
www.sternsinger.de/ueber-uns/kinderschutz/



Dossier zum Thema Kinderschutz

Fachleute aus Wissenschaft und Praxis beleuchten in der vom Kindermissionswerk herausgegebenen Publikation Aspekte des Kinderschutzes.

Das Dossier (Best.-Nr. 208022) können Sie kostenlos bestellen oder herunterladen unter: shop.sternsinger.de

Die Sternsinger sammeln

47.173.855 EURO

Im Namen der Kinder in den Projekten weltweit
sagen wir allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!



Die Sternsinger sind ein Segen
für die Menschen, die sie besuchen,
und für Kinder weltweit.

Aktion Dreikönigssingen 2026 Alle Bistümer im Überblick

Sammelergebnis 2026 zum 31.7.2026

(Erz-) Bistum	Gemeinden & Gruppen	Ergebnis in Euro
Aachen	226	1.494.636 €
Augsburg	891	3.671.540 €
Bamberg	348	1.751.877 €
Berlin	75	474.077 €
Dresden-Meißen	51	413.708 €
Eichstätt	269	1.155.426 €
Erfurt	62	419.917 €
Essen	56	1.402.712 €
Freiburg	194	3.470.794 €
Fulda	104	738.449 €
Görlitz	17	67.720 €
Hamburg	70	409.591 €
Hildesheim	141	964.964 €
Köln	285	2.704.024 €
Limburg	50	960.678 €
Magdeburg	54	293.636 €
Mainz	121	1.209.250 €
München und Freising	533	3.130.811 €
Münster	284	3.911.492 €
Osnabrück	207	1.385.581 €
Paderborn	400	2.696.562 €
Passau	293	727.521 €
Regensburg	659	2.250.855 €
Rottenburg-Stuttgart	770	5.614.302 €
Speyer	90	1.463.908 €
Trier	187	2.127.432 €
Würzburg	694	1.512.021 €
Bundesweit		601.340 €
Weltweit		10.255 €
Belgien		138.777 €
Gesamt	7.131	47.173.855 €

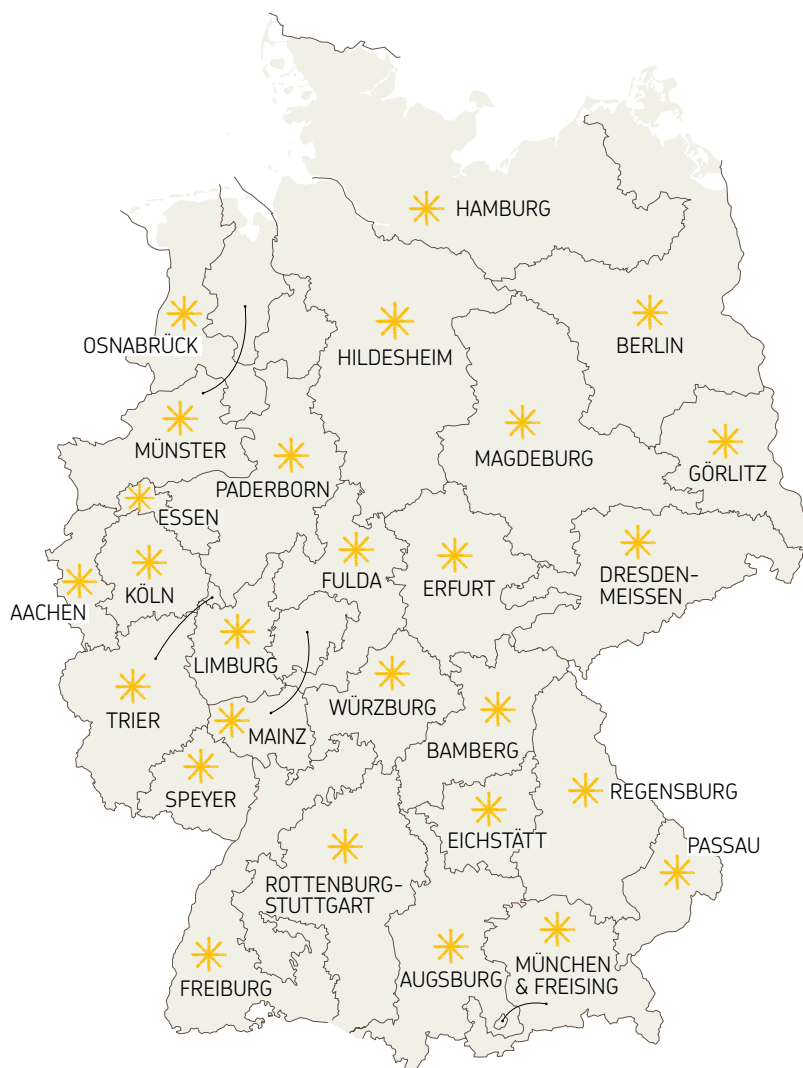
Über die Verwendung der Spenden aus der Aktion 2026 legen wir im Jahresbericht 2026 Rechenschaft ab. Im vorliegenden Jahresbericht zeigen wir, was die Sternsinger-Spenden im Jahr 2025 weltweit bewirkt haben.

✴ Die Sterne stehen für die 27 deutschen (Erz-) Diözesen, nicht für die gleichnamigen Städte.

➔ Mehr als 7.100 Gemeinden und Gruppen waren bei der Sternsingeraktion 2026 dabei. Insgesamt sammelten die Sternsingerinnen und Sternsinger 47.173.855 Euro.

➔ Die Sternsingeraktion 2026 stand unter dem Motto: „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“

➔ Die Aktion ermutigte die Sternsingerinnen und Sternsinger, sich gegen Kinderarbeit einzusetzen und eine gerechtere Welt zu gestalten.



Sternsingeraktion 2026

Im Einsatz für eine bessere Welt

„Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“ lautete das Motto der 68. Aktion Dreikönigssingen. Die Sternsingerinnen und Sternsinger machten rund um den Jahreswechsel auf das Thema Kinderarbeit aufmerksam und zeigten, wie wichtig die Kinderrechte auf Schutz und Bildung sind.



Eröffnung der Sternsingeraktion in Freiburg

Rund 1.000 Sternsingerinnen und Sternsinger und 200 Begleiterinnen und Begleiter waren am 30. Dezember 2025 bei der bundesweiten Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen in Freiburg dabei. Mit einem Wortgottesdienst im Freiburger Münster, geleitet von Erzbischof Stephan Burger, wurde die 68. Aktion offiziell eröffnet.

„Ihr bringt Freude und Licht in die Häuser, die ihr besucht. Ihr bringt den Segen und seid ein Segen für viele Mädchen und Jungen in aller Welt.“

Erzbischof Stephan Burger



Sternsinger im Bundeskanzleramt

Am 6. Januar hieß Minister Thorsten Frei, Chef des Bundeskanzleramts, in Vertretung von Bundeskanzler Friedrich Merz 108 Sternsingerinnen und Sternsinger herzlich in Berlin willkommen. An einer Schultafel stellten die engagierten Mädchen und Jungen das Aktionsthema vor.

„Ihr seid ein Vorbild für viele Gleichaltrige. Und ihr seid auch ein echtes Vorbild für viele Erwachsene.“

Minister Thorsten Frei, Chef des Bundeskanzleramts



Königlicher Besuch bei Papst Leo XIV.

Die vier Sternsingerinnen Mia (14), Theresa (13), Pia (10) und Anna (13) aus der Pfarrei St. Franziskus in Marl im Bistum Münster feierten am 1. Januar 2026 den Neujahrsgottesdienst mit Papst Leo XIV. im Petersdom mit 19 weitere Sternsingerinnen und Sternsinger aus Österreich, der Schweiz, Italien, der Slowakei und aus Ungarn waren ebenfalls im Vatikan dabei. Papst Leo XIV. nahm sich bei der Generalaudienz am Vortag Zeit für die Mädchen und Jungen. Diese stellten dem Heiligen Vater ihr Engagement beim Dreikönigssingen vor, überreichten ihm das gerahmte Bild einer Sternsingergruppe mit dem Segen „Christus mansionem benedicat“ und durften sich anschließend zu einem Gruppenfoto mit dem Papst aufstellen.



Segen für Schloss Bellevue

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender empfingen am Dreikönigstag 20 Sternsingerinnen und Sternsinger aus der Pfarrei St. Ewaldi in Dortmund-Aplerbeck im Schloss Bellevue. Sternsinger Johannes (12) schrieb zu Beginn des Empfangs mit weißer Kreide den Segen an das große Schlossportal.

„Das, was ihr tut, verdient viel mehr öffentliche Wertschätzung und Anerkennung.“

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier



Segen für das Europaparlament

Es glänzte und funkelte im Europäischen Parlament in Brüssel, als am 15. Januar 19 Sternsingerinnen und Sternsinger aus Deutschland, Ungarn, Rumänien, Italien, Österreich und Belgien mit ihren Kronen, Sternen und in ihren festlichen Gewändern Einzug hielten. Zu Gast waren die Königinnen und Könige bei EU-Vizepräsidentin Sabine Verheyen.

„Ihr strahlt Hoffnung, Zuversicht und Hilfsbereitschaft aus. Mit eurem Engagement zeigt ihr, wie wichtig es ist, sich füreinander einzusetzen, unabhängig von Herkunft, Sprache oder Religion.“

Sabine Verheyen, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments

Die Hälfte der 300.000 Einwohner der Stadt Bentiu im Norden des Südsudans sind Flüchtlinge. Eine der wenigen Einkommensquellen ist das Sammeln und Verkaufen von Holz der abgestorbenen Bäume in den Überschwemmungsgebieten.



AFRIKA & NAHER OSTEN

Ob in Gaza oder im Westjordanland, im Sudan, im Osten der Demokratischen Republik Kongo oder in anderen Konfliktgebieten – in vielen Regionen Afrikas und des Nahen Ostens prägten im Berichtsjahr Gewalt, Leid und Verlust das Leben von Millionen Kindern und Jugendlichen. Sie wurden teilweise mehrfach vertrieben, verloren Angehörige und ihr Zuhause, konnten nicht mehr in die Schule gehen und litten an Hunger. Gemeinsam mit seinen Projektpartnern unterstützte das Kindermissionswerk besonders bedrohte und verletzte Kinder.

Mit einer Nothilfe von 50.000 Euro konnte unser Partner Pontifical Mission in Gaza-Stadt mehr als 500 Familien mit Grundnahrungsmitteln versorgen. Im Südsudan unterstützte das Kindermissionswerk Binnenflüchtlinge und geflüchtete Kinder aus dem Sudan, wo seit Anfang 2023 Krieg herrscht – aktuell eine der größten humanitären Krisen der Welt.

Projektpartner sorgten dafür, dass rund 1.800 Mädchen und Jungen eines Flüchtlingscamps in den Kindergarten und in die Schule gehen konnten, täglich eine warme Mahlzeit erhielten und medizinisch versorgt wurden. Das Kindermissionswerk bewilligte dafür Mittel in Höhe von 170.000 Euro. In der Demokratischen Republik Kongo waren zehn Partnerorganisationen aktiv, die vor allem im konfliktgeprägten Osten Kinder bei der Traumabewältigung halfen, Kinderrechte-Clubs organisierten, Nahrungsmittel verteilten und Waisen sowie chronisch kranke

227 Projekte wurden in Afrika und im Nahen Osten gefördert. Die Hilfe verteilte sich auf folgende Förderbereiche.

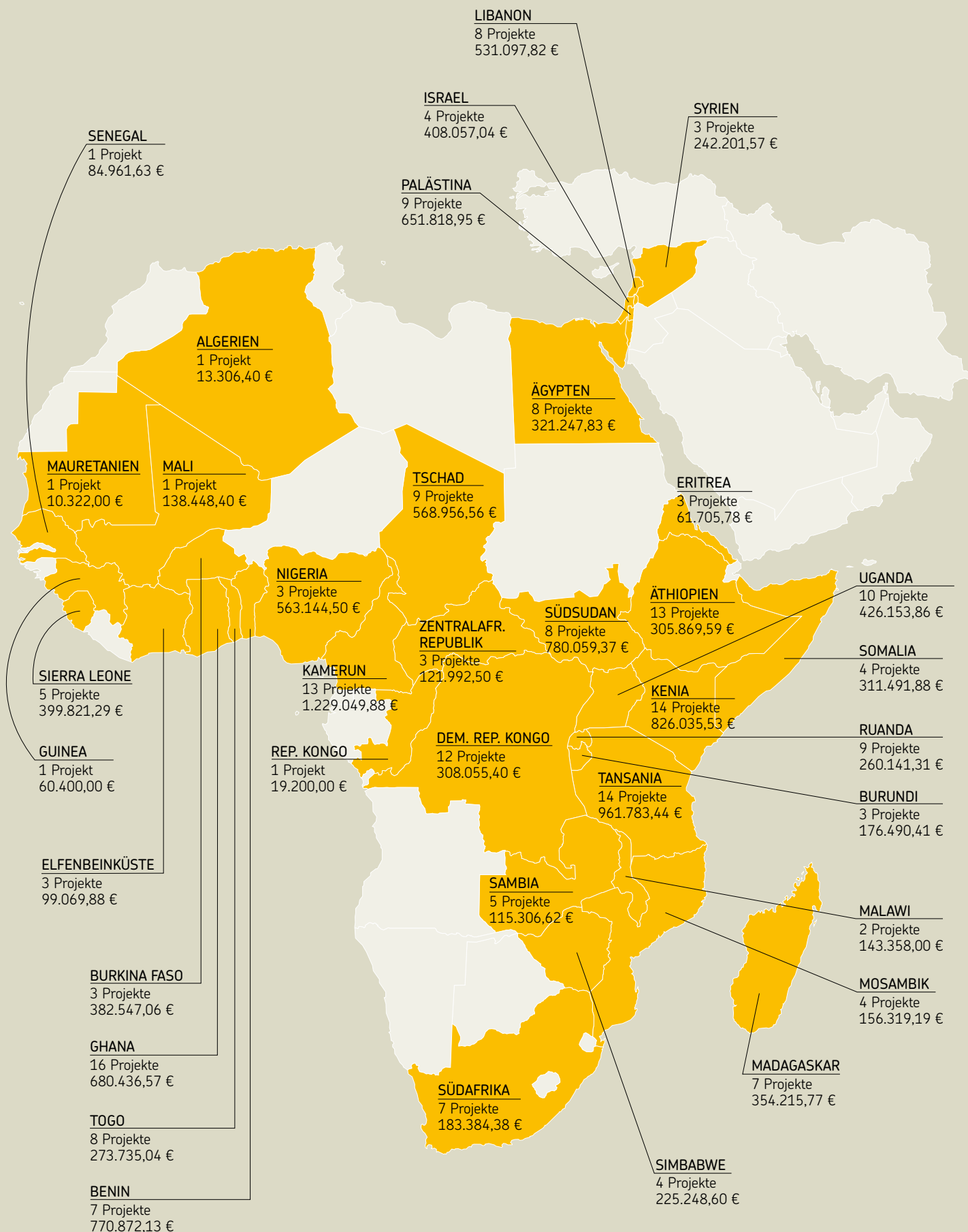
Bildung:	126
Gesundheit:	49
Kinderschutz:	8
Nothilfe:	8
Pastoral:	10
Sonstiges:	4
Soziale Integration:	22

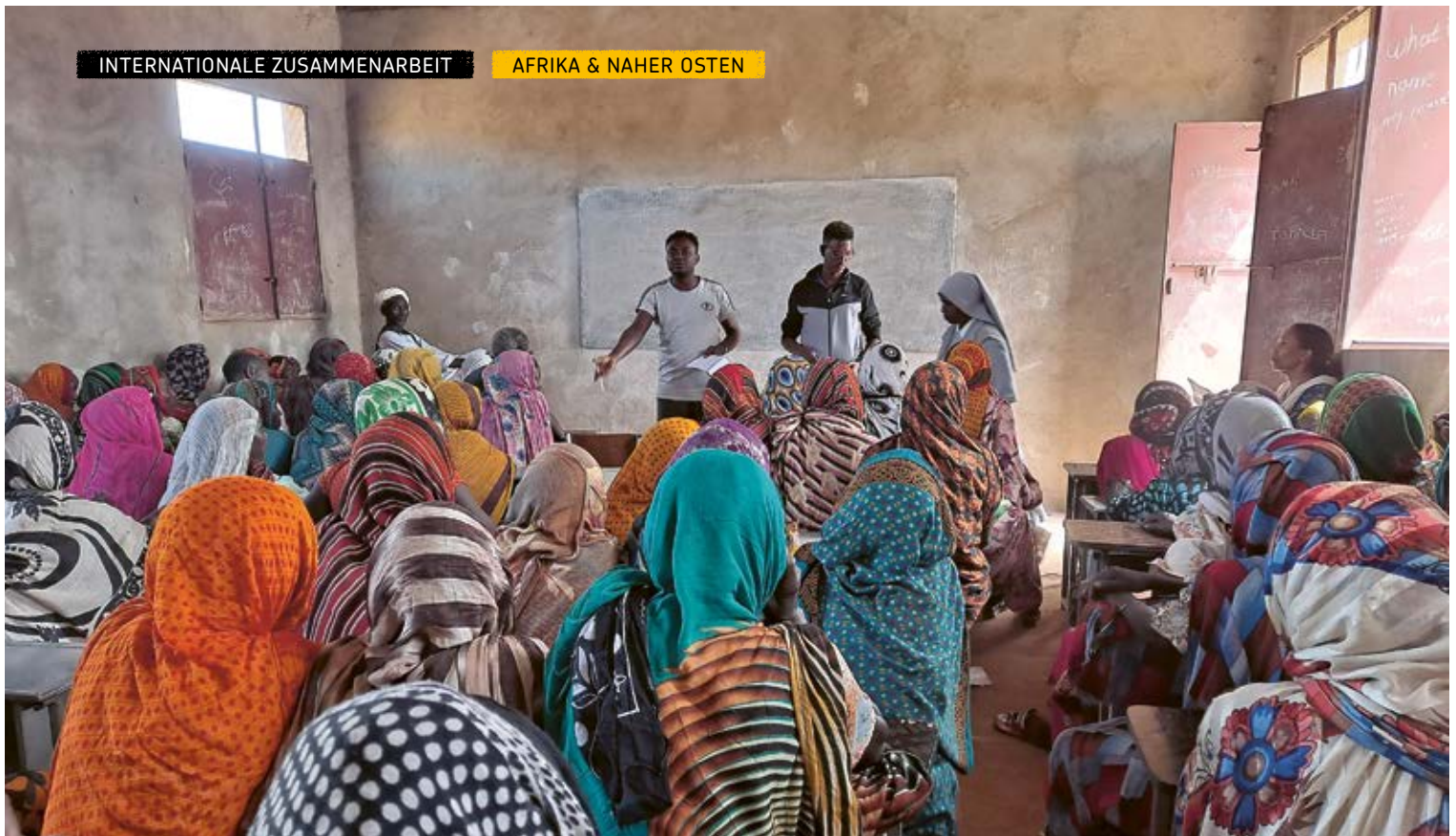
und Kinder mit Behinderungen medizinische und therapeutische Hilfe zukommen ließen. Unterstützung von Kindern mit Behinderungen standen auch im Fokus der Projektarbeit im Westjordanland, in Ägypten und in Ghana.

Neben sozialer Integration, Kinderschutz, Ernährung und Gesundheit war Bildung weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt der Projektarbeit in der Region. Insbesondere traditionell eher benachteiligte Mädchen wurden gefördert, etwa in Somalia. Umwelterziehung ergänzte klassische Bildungsarbeit, zum Beispiel in Madagaskar und in Benin. So unterstützte das Kindermissionswerk Projekte, in denen Kinder lernten, wie sie einen Beitrag zum Schutz ihrer Umwelt leisten, Baumsetzlinge pflanzen und Schulgärten anlegen können.

227 geförderte Projekte im Jahr 2025

Fördersumme: 13.166.306,18 €





Eritrea

Bewusstseinsbildung für junge Mütter

Die Workshops der Diözese Barentù sind sehr gefragt. Mehr als 1.000 Frauen haben bereits teilgenommen.

AUSGANGSSITUATION

Seit der Unabhängigkeit von Äthiopien 1993 wird Eritrea im Ein-Parteien-System regiert – militarisiert, in politischer Isolation und mit vielen Einschränkungen für die Bevölkerung. Der Militärdienst, zu dem Männer bis 70 und Frauen bis 40 Jahren verpflichtet sind, prägt ihren Alltag. Dadurch fehlen auch Arbeitskräfte in der Landwirtschaft. Hinzu kommen zunehmende Nahrungsmittelkrisen aufgrund von Dürren. Importierte Lebensmittel sind zwar erhältlich, für die meisten jedoch unerschwinglich. Die Bevölkerung leidet an Unterernährung. Während ihre Männer beim Militär dienen, versorgen viele Frauen allein die Familie. Sie tragen große Verantwortung und sind in der Gesellschaft dennoch benachteiligt. Unbegleitete Schwangerschaften, Abtreibungen und mangelnde Gesundheitsaufklärung sind vor allem in abgelegenen Regionen verbreitet.

PROJEKTANSATZ

Auch in Barentù, einer von vier Diözesen in Eritrea, leiden Frauen und Kinder an Ernährungsmangel und fehlender Gesundheitsversorgung. Die katholische Kirche wird im Land nur geduldet. 2019 schloss die Regierung alle katholischen Gesundheitseinrichtungen, 2021 katholische Schulen und Kindergärten. Seither versucht die Diözese mit informellen Angeboten im Landwirtschafts-, Ernährungs- und Gesundheitsbereich die Menschen zu erreichen. Ein Programm richtet sich an junge Mütter. In mehrtägigen Workshops schult ein Team aus Fachleuten zu Schwangerschaft und Geburt, Ernährung und Entwicklung von Kindern sowie Hygiene. Auch sexuell übertragbare Krankheiten, Spiritualität und Frauenrechte werden thematisiert. Im nächsten Schritt lernen die Frauen, Kleinstbetriebe aufzubauen, um Geld zu verdienen.

WIRKUNG

Seit Projektbeginn haben mehr als 1.000 Frauen an den Schulungen der Diözese Barentù teilgenommen. Motiviert davon, haben viele Teilnehmerinnen Frauen in ihrem Umfeld auf die Kurse aufmerksam gemacht, wodurch es eine hohe Nachfrage gibt. Bis heute überwacht der Staat jedoch jegliche Aktivitäten kirchlicher Akteure. Auf informellem Weg schafft es die Diözese kaum, ihre Arbeit nachhaltig zu etablieren und ohne externe finanzielle Hilfe zu tragen. Zudem ist nicht vorhersehbar, ob die eritreische Regierung dem Programm auch in Zukunft zustimmt.



Wie dieses Mädchen erhalten Kinder im Westjordanland Therapie und liebevolle Zuwendung.

Westjordanland

Kinder mit Behinderungen schützen und fördern

AUSGANGSSITUATION

Die palästinensischen Dörfer Beit Surik, Beit Anan, Al-Jeeb, Biddo und Qatanna liegen etwa zehn Kilometer nordwestlich von Jerusalem im Grenzgebiet zwischen Israel und dem Westjordanland. Sie sind durch Sperranlagen von der Außenwelt abgeschnitten. Seit Oktober 2023 haben viele Familien ihr Einkommen verloren. Besonders schwierig ist die Situation von Kindern mit Behinderungen. Insbesondere geistige Beeinträchtigungen sind mit einem kulturellen Stigma behaftet. Kinder mit Behinderungen werden oft versteckt. Es fehlt an Beratung für die Eltern und an Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten für die Kinder. Hohe Fahrtkosten und die häufige Abriegelung des Gebiets verhindern Behandlungen in der nächstgelegenen Stadt Ramallah.

PROJEKTANSATZ

Die 1984 gegründete Stiftung zur Förderung der frühkindlichen, familiären und gemeindebasierten Bildung arbeitet mit marginalisierten Gruppen in Israel und Palästina. Seit dem Jahr 2023 unterstützt die Partnerorganisation in den isolierten palästinensischen Dörfern Kinder mit Behinderungen und deren Mütter. Dabei arbeitet das Team eng mit Frauen zusammen, die bereits zu Multiplikatorinnen ausgebildet wurden und das Vertrauen der Dorfbewohnerinnen genießen. Diese besuchen Mütter zuhause und zeigen ihnen, wie sie ihr Kind besser fördern können. Auch führte die Stiftung in zwei Dörfern Physio- und Sprachtherapien für Kinder mit Behinderungen ein. Die Partnerorganisation sensibilisiert zudem die Dorfverwaltungen und Gemeindegremien für die Rechte von Kindern mit Behinderungen und baut Vorurteile ab.

WIRKUNG

Der Projektpartner hat in den rund 20 Jahren seines Einsatzes gute Beziehungen zu lokalen Verantwortlichen aufgebaut. Auch in diesem Projekt hat sie Multiplikatorinnen aus den Dörfern bei der Planung und Umsetzung einbezogen. Die Frauen selbst identifizierten als prioritäres Anliegen, die Lage von Kindern mit geistigen Behinderungen zu verbessern. 100 Kinder mit Behinderungen und ihre Familien profitieren nun von den Hausbesuchen und den Physio- und Sprachtherapien. Gemeinsame Aktivitäten von Kindern mit und ohne Behinderungen stärken die Inklusion und bauen Stigmata und Vorurteile ab. Eltern schämen sich nicht mehr, sich mit ihren Kindern in der Öffentlichkeit zu zeigen.

ASIEN & OZEANIEN

Klimakatastrophen und autoritärer werdende Regime prägten die Projektarbeit in der Region. Beim schlimmsten Erdbeben seit 1930 starben im März in Myanmar mehr als 5.300 Menschen, über 120.000 Häuser wurden zerstört. Mit 47.200 Euro finanzierte das Kindermissionswerk Nahrung, Schutz und psychosoziale Hilfe für mehr als 900 Mütter und Kinder. Die Kämpfe im Bürgerkriegsland gingen unmittelbar nach dem Erdbeben weiter. Das Kindermissionswerk stellte rund 110.000 Euro für die Gesundheitsversorgung und Ernährung geflüchteter Kinder und ihrer Familien zu Verfügung. Beim Luftangriff auf eine Schule in Myanmar starben im Mai mindestens 20 Kinder. „Wir verurteilen diese barbarische Attacke auf das Schärfste“, so Sternsinger-Präsident Dirk Bingener. „Kinder in ihrer Schule zu bombardieren, ist an Grausamkeit nicht zu überbieten.“ Auf der philippinischen Insel Cebu gab es am 30. September 2025 ein schweres Erdbeben, bei dem mindestens 69 Menschen starben.

Nach dem Beben blieben Bildungseinrichtungen geschlossen, darunter auch die Einrichtung der Pfarrei „Unsere Liebe Frau von Lourdes“, einer Partnerorganisation, die in den Armenvierteln von Cebu City rund 40.000 Menschen begleitet.

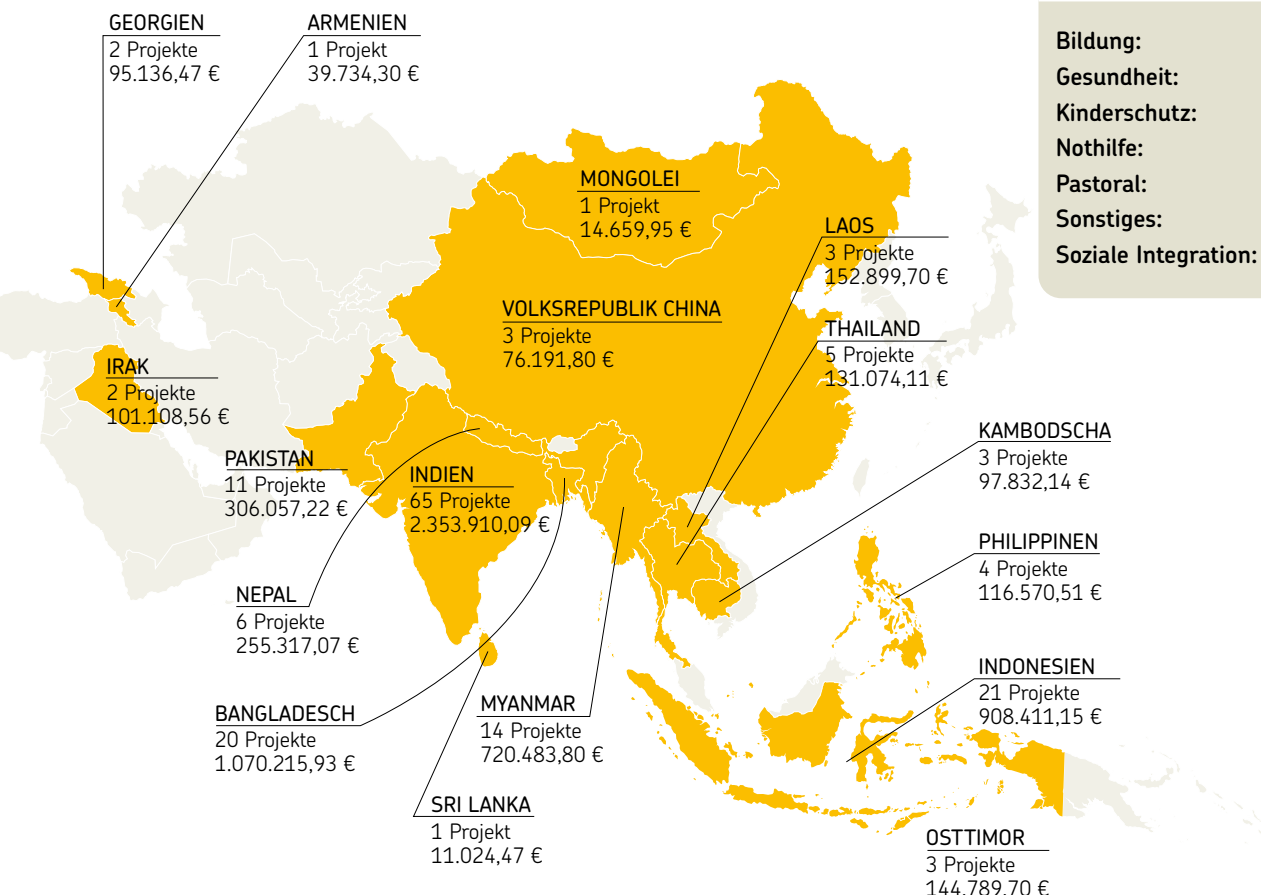
In Pakistan wurden nach wochenlangem Monsunregen mehr als 1,2 Millionen Menschen vertrieben. Häuser, Schulen, Ernten und wichtige Infrastruktur wurden zerstört, über 800 Menschen starben. Mit rund 30.000 Euro unterstützte das Kindermissionswerk die „Joy-Foundation“ in Faisalabad. Der Aufbau von Zeltschulen stellte sicher, dass der Unterricht für 250 nicht eingeschulte und von Kinderarbeit bedrohte Kinder fortgesetzt werden konnte. Zudem bekamen sie Schultaschen und Lernsets. Mehr als 2.000 Personen wurden medizinisch behandelt und 250 Hygienesets und 250 Lebensmittelpakete verteilt.

165 geförderte Projekte im Jahr 2025

Fördersumme: 6.595.416,97 €

165 Projekte wurden in Asien und Ozeanien gefördert. Die Hilfe verteilte sich auf folgende Förderbereiche.

Bildung:	104
Gesundheit:	18
Kinderschutz:	14
Nothilfe:	2
Pastoral:	5
Sonstiges:	3
Soziale Integration:	19

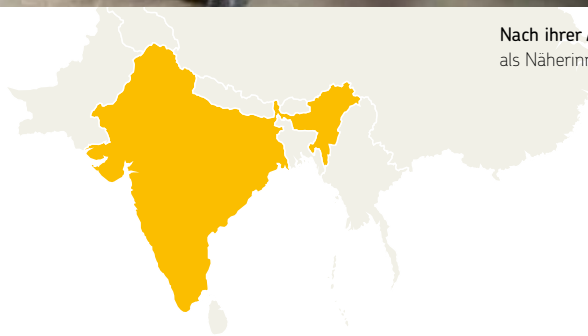




Nach ihrer Ausbildung können die Jugendlichen als Näherinnen Geld verdienen.

Indien

Mädchen bilden und ausbilden



AUSGANGSSITUATION

Bihar an der Grenze zu Nepal ist der ärmste und wirtschaftlich am wenigsten entwickelte Bundesstaat Indiens. 54 Prozent der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze, die Alphabetisierungsrate ist mit 64 Prozent die niedrigste im Land. Besonders benachteiligt und ausgegrenzt ist die Gruppe der Musahars, die am untersten Rand des indischen Kastensystems steht. Sie lebt verstoßen außerhalb der Dörfer, ohne Zugang zu Arbeit, Bildung oder Gesundheitsversorgung. Besonders benachteiligt sind die Mädchen. Vier von fünf werden minderjährig verheiratet. Kinderheirat, Kinderarbeit, Kinderhandel und moderne Sklaverei sind Gefahren, denen Kinder und insbesondere Mädchen ausgesetzt sind.

PROJEKTANSATZ

Die Schwestern vom Heiligen Herzen unterstützen Mädchen bei der Durch-

setzung ihrer Rechte auf Schutz, Bildung, Gesundheit und Teilhabe und stärken ihr Selbstwertgefühl. Neben Eltern sind auch lokale Autoritäten und Schulen in die Arbeit einbezogen. In 30 Jugendgruppen tauschen sich die Teilnehmerinnen zu Kinderrechten, Gleichberechtigung, Menstruationshygiene und weiteren Themen aus. Regelmäßige Gesundheitschecks verbessern ihre Gesundheit. In Mutter-Tochter-Treffen werden Kinderheirat, Geschlechterfragen und weitere Themen offen besprochen. Die Eltern werden zudem in positiver, gewaltfreier Erziehung geschult. An zehn Brückenschulen bereiten sich Mädchen auf den Besuch der staatlichen Schule vor. Zudem erhalten sie Unterstützung bei der Beschaffung von Geburtsurkunde, Personalausweis und anderen offiziellen Dokumenten. Jugendliche können eine Ausbildung zur Näherin machen und damit Geld verdienen.

WIRKUNG

Das Projekt erreicht 1.200 Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren in zehn Dörfern. In Brückenkursen konnten sie ihre schulischen Leistungen verbessern und so den Unterricht an Grund- oder Mittelschule wieder aufnehmen. Jedes Jahr feiert die Gemeinschaft die Bildungserfolge der Kinder. Gemeinsam mit Eltern und weiteren Gemeindemitgliedern schaffen die Schwestern ein kinderfreundliches Umfeld. Gleichzeitig überzeugen sie die Eltern, die Rechte ihre Töchter besser zu schützen. Auch andere Dörfer sind auf die Arbeit der Schwestern aufmerksam geworden und haben gebeten, in das Projekt aufgenommen zu werden.

LATEINAMERIKA & KARIBIK

Politische Instabilität, hohe Kriminalität und autoritäre Tendenzen prägten die Region im Berichtsjahr. Mit der zweiten Amtszeit Donald Trumps begann eine neue Phase der US-Machtpolitik, von deren Zwängen, Sanktionen und Drohungen auch Lateinamerika betroffen war. Der Druck auf Venezuela, Kuba und weitere Staaten nahm zu. Der Stopp der USAID-Hilfen hatte dramatische politische, wirtschaftliche und humanitäre Auswirkungen – auch auf die Arbeit der Sternsinger-Partner. Partnerorganisationen konnten nicht alle geplanten Aktivitäten umsetzen. Die Unsicherheit, ob Projekte weitergeführt werden können, blieb groß.

Verschärfte Repressionen gegen oppositionelle Kräfte, Sozialbewegungen und indigene Gruppen nahmen stark zu und erschwerten den Einsatz für Menschen- und Kinderrechte – so auch in El Salvador. Das Land ist seit 2022 im Ausnahmezustand, der geprägt ist von Menschenrechtsverletzungen

und staatlichen Verbrechen. Fast 90.000 Menschen wurden unter Präsident Bukele verhaftet, etwa jeder 70. Salvadorianer ist inhaftiert – das ist die höchste Rate weltweit. Die Stiftung „Lasst uns gemeinsam für die Kinder eintreten“, der Passionisten-Sozialdienst und weitere Partner des Kindermissionswerks setzten trotz der erschwerten Bedingungen ihre Arbeit für Kinderschutz und Kinderrechte fort.

Machismus prägt viele Gesellschaften in Lateinamerika. Für Mädchen und junge Frauen bedeutet das oft, vorzeitig die Schule verlassen zu müssen, jung zu heiraten und viele Kinder zu bekommen. Laut Bericht des Büros für Menschenrechte des Erzbistums Guatemala vom April 2025 sind jährlich rund 2.100 Geburten bei Mädchen zwischen zehn und 14 Jahren zu verzeichnen. Die Sozialpastoral in Huehuetenango klärt über Gesundheitsthemen auf, bietet Sexualerziehung und beugt durch Aufklärung frühen Schwangerschaften vor.

198 geförderte Projekte im Jahr 2025

Fördersumme: 8.026.084,75 €



198 Projekte wurden in Lateinamerika und der Karibik gefördert. Die Hilfe verteilte sich auf folgende Förderbereiche.

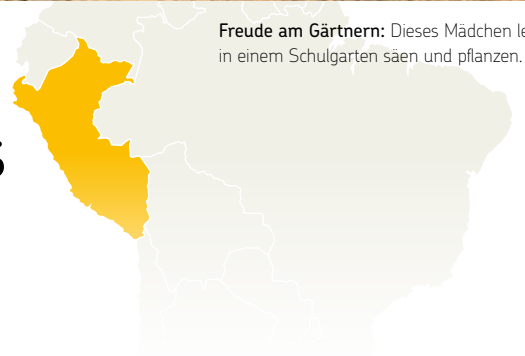
Bildung:	132
Gesundheit:	18
Kinderschutz:	4
Nothilfe:	2
Pastoral:	6
Sonstiges:	2
Soziale Integration:	34



Freude am Gärtnern: Dieses Mädchen lernt in einem Schulgarten säen und pflanzen.

Peru

Förderung des Kinderrechts auf eine gesunde Umwelt



AUSGANGSSITUATION

In den peruanischen Regionen Lima und Cajamarca verschmutzen Bergbau-, Industrie- und Haushaltsabwässer den Fluss Rimac. Kinder sind dem verunreinigten Wasser ausgesetzt, sie spielen und baden darin, was ihrer Gesundheit schadet. Besonders verbreitet sind Atemwegs- und Durchfallerkrankungen sowie Krankheiten, die durch Schwermetalle verursacht werden. Das Gesundheitssystem in Peru kann diesen Krankheiten nicht mit Prävention oder raschen Behandlungen entgegenwirken. Behörden wie auch die Bevölkerung bemühen sich bisher zu wenig, die Umweltverschmutzung zu verringern. Das liegt zum einen am mangelhaften Umweltmanagement der Kommunalverwaltungen, zum anderen wissen die Menschen zu wenig über die Auswirkungen von Umweltverschmutzung auf die gesunde Entwicklung ihrer Kinder und auf sie selbst.

PROJEKTANSATZ

Grupo ANDES ist eine 2001 gegründete Nichtregierungsorganisation, die sich auf die Verteidigung von Umwelt- und Territorialrechten, Armutsbekämpfung und nachhaltige lokale Entwicklung in den Provinzen Lima und Cajamarca spezialisiert hat. Im Einzugsgebiet des Flusses Rimac setzt sie sich auf politischer und lokaler Ebene für das Kinderrecht auf eine gesunde Umwelt ein. Mit Unterstützung des Kindermissionswerks organisierte die Grupo ANDES Workshops, Praktika, Aufklärungskampagnen und Aktionen für Lehrerinnen und Lehrer sowie für Schülerinnen, Schüler und Eltern zur Stärkung des Umweltschutzes. Neben Recycling, Wasseraufbereitung, Aufforstung und Kompostierung vermittelte das ANDES-Team, wie Schulen und Familien Gärten anlegen können.

WIRKUNG

Aufklärung, Aktionen und Vernetzung mit anderen Einrichtungen: So gelang es der Grupo ANDES regional und lokal für den Umweltschutz zu sensibilisieren und diesen zu stärken. 40 Lehrerinnen und Lehrer nahmen an den Aktivitäten der Partnerorganisation teil. 100 Gärten wurden angelegt. An mehr als einem Dutzend Schulen installierte Grupo ANDES Wasserspeicher und Wasserfilter. 200 Kinder zwischen drei und zwölf Jahren, die in großer Armut leben und der akuten Umweltbelastung am stärksten ausgesetzt sind, profitieren von einem verbesserten Umweltschutz und einer gesünderen Ernährung, was Krankheiten vorbeugt.

MITTEL- & OSTEUROPA

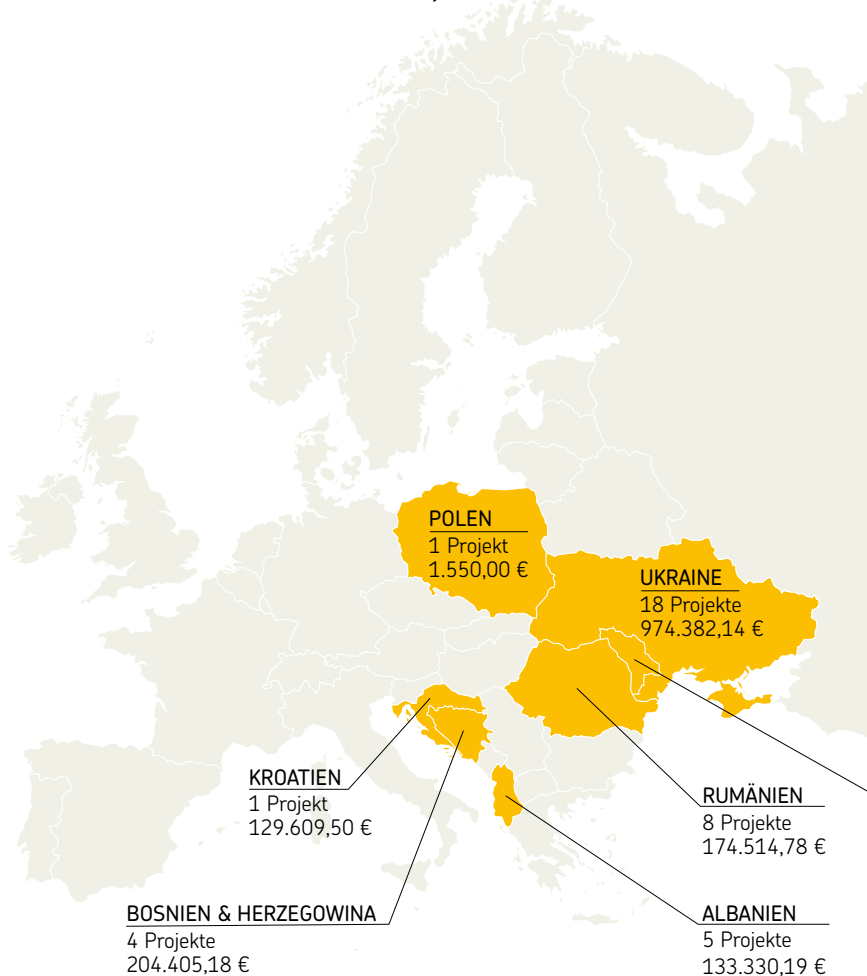
Kriegstraumatisierte Kinder und Jugendliche in der Ukraine zu unterstützen, war im Berichtsjahr einer der wichtigsten Schwerpunkte der Projektarbeit in Europa. Die Not ist weiterhin groß: „Russland greift die kritische Infrastruktur der Ukraine massiv an. Davon ist das ganze Land betroffen, auch der vorher noch eher sichere Westen“, berichtete Länderreferent Dr. Klemens Büscher. „Die Lebensbedingungen der Menschen sind außerordentlich hart. Unsere Partner berichten von langen Unterbrechungen der Stromversorgung und Ausfällen der Heizung, unter denen die Menschen leiden. Luftalarm und Luftangriffe sind ebenso Teil des Alltags geworden wie der Tod von Verwandten, Freunden, Nachbarn. Da Kindergärten und Schulen zerstört wurden, fällt mancherorts der Unterricht aus oder ist nur eingeschränkt online möglich.“ Uliana Kotsemira, Psychologin bei der Partnerorganisation Caritas, berichtet von Ängsten, Schlafstörungen und Konzentrationsstörungen bei Kindern.

„Die Nacht ist besonders stressig. Sirenen, Explosionen und lange Stunden ohne Strom verstärken die Angst der Kinder. Dunkelheit und Kälte machen alles noch schwerer.“

Das Kindermissionswerk half gemeinsam mit seinen Projektpartnern Kindern und Jugendlichen, die durch den Krieg besonders stark traumatisiert sind: In Kinderzentren erhielten sie psychosoziale Unterstützung und pädagogische Begleitung. Projektpartner versorgten die Kinder auch medizinisch. Insbesondere in den umkämpften, frontnahen Regionen stellten sie besonders bedürftigen Familien haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel zur Verfügung. Das Kindermissionswerk trug zudem dazu bei, Kindereinrichtungen mit Luftschutzräumen oder mit Photovoltaikanlagen auszustatten, um eine teilweise autarke Stromversorgung zu sichern.

41 geförderte Projekte im Jahr 2025

Fördersumme: 1.809.921,39 €



41 Projekte wurden in Mittel- und Osteuropa gefördert. Die Hilfe verteilte sich auf folgende Förderbereiche.

Bildung:	13
Gesundheit:	3
Kinderschutz	1
Nothilfe:	8
Pastoral:	3
Soziale Integration:	13



Ukraine

Kriegstraumatisierte Kinder unterstützen

Kriegstraumatisierte Mütter und Kinder in der Ukraine erhalten durch Projektpartner soziale und psychologische Unterstützung.



AUSGANGSSITUATION

Unweit der Grenze zur Republik Moldau liegt die ukrainische Kleinstadt Novodnistrovsk. Dort leben seit Beginn des russischen Angriffskriegs im Februar 2022 rund tausend Binnenflüchtlinge aus den besetzten und umkämpften Regionen der Ukraine. Die Stadt mit ihren rund 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist arm. Ihre Infrastruktur ist mangelhaft. Kindern und Jugendlichen bietet sie nur sehr begrenzte Möglichkeiten für außerschulische Bildung, Entwicklung und qualitative Freizeitangebote. Insbesondere kriegstraumatisierten Kindern fehlt es an Anlaufstellen, wo sie betreut und psychologisch unterstützt werden können.

PROJEKTANSATZ

Bereits im Mai 2022 eröffnete die griechisch-katholische Diözesan-Caritas, die in der 120 Kilometer entfernten Gebietshauptstadt Chornivtsi ein Kinderzentrum unterhält, auch in Novodnistrovsk eine Einrichtung, wo Kinder Schutz, Zuwendung und Betreuung erfahren. Die Partnerorganisation bietet besonders bedürftigen ortsansässigen Kindern, Kindern mit Behinderungen sowie Kindern aus Flüchtlingsfamilien pädagogische, kreative und spielerische Aktivitäten. Im Berichtsjahr konnte zudem eine psychologische Fachkraft eingestellt werden, die kriegsversehrte Kinder professionell betreut.

WIRKUNG

130 Kinder und Jugendliche zwischen fünf und 15 Jahren besuchten im vergangenen Jahr regelmäßig das Caritas-Zentrum. In drei altersdifferenzierte Gruppen aufgeteilt, nahmen sie an Sport-, Spiel- und künstlerischen Aktivitäten teil. Traumatisierte Kinder und ihre Eltern erhielten psychologische Unterstützung. Gemeinsame Ausflüge und Ferienfreizeiten stärkten den Zusammenhalt der Kinder und Jugendlichen untereinander und boten ihnen wohlthuende Ablenkung von ihrem oft harten Alltag. Die Angebote des Zentrums förderten die soziale Integration der binnengeflüchteten Kinder und stärkten die Inklusion von Kindern mit Behinderungen.



Eine Evaluierung in Indien ergab, dass Kinderparlamente positive Veränderungen und eine Stärkung der Kinderrechte bewirken.

Evaluierungen im Jahr 2025

Auswerten, lernen, Projekte stärken

Zu den Aufgaben des Teams Finanzen und Qualitätssicherung im Bereich Ausland des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ gehört die regelmäßige Evaluierung von Projekten. Beate Jantzen, Referentin für Evaluierung, schildert anhand von zwei Beispielen aus dem Jahr 2025 Herausforderungen und Erfolge.

Evaluierungen sind ein wichtiges Instrument, um die Qualität und Wirksamkeit der Projektarbeit des Kindermissionswerks zu sichern und weiterzuentwickeln. Wirkungsorientierung in der Projektarbeit zielt darauf ab, Ressourcen effizient einzusetzen, um die beabsichtigten Ziele zu erreichen und positive Veränderungen in den Lebensbedingungen der Menschen zu bewirken. Im Jahr 2025 standen unter anderem zwei Evaluierungen im Mittelpunkt: ein Projekt im Westjordanland, das Kinder mit Behinderungen und Lernschwierigkeiten unterstützt, sowie ein Projekt in Indien zur Stärkung von Kinderrechten durch sogenannte Kinderparlamente.

Die Evaluierungen werden vor Ort von unabhängigen Teams durchgeführt und folgen sozialwissenschaftlichen Methoden und Standards. Die Evaluierung von Projekten stellt sicher, dass Entwicklungsmaßnahmen tatsächlich die gewünschten Effekte erzielen. Sie umfasst die Identifikation, Beschreibung und Messung von Veränderungen, die durch die Ergebnisse der Projekte generiert werden, und stellt sicher, dass die wirkungsorientierte Ausrichtung von Projekten kontinuierlich optimiert werden kann. Damit tragen sie nicht nur zur Weiterentwicklung einzelner Projekte bei, sondern auch zur Rechenschaftslegung gegenüber Spenderinnen und Spendern.

Westjordanland: Evaluierung unter schwierigen Bedingungen

Besonders herausfordernd war die Evaluierung eines Projekts im Westjordanland für Kinder mit komplexen Behinderungen und Lernschwierigkeiten. Die christliche Nichtregierungsorganisation Lifegate („Tor zum Leben“) bietet diesen Kindern, die sonst keinen Zugang zu Bildung hätten, eine Schulbildung an, die auf ihre Bedürfnisse abgestimmt ist und gleichzeitig dem Curriculum entspricht. 130 Mädchen und Jungen werden gefördert und auf eine erfolgreiche Integration in die Gesellschaft vorbereitet.

Über Bewusstseinsbildungsarbeit, Aufklärung der Eltern und Lobby-Arbeit bei Behörden setzt sich Lifegate für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein. Zudem bemüht sich der Partner, Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft sichtbarer zu machen und ihr Ansehen zu verbessern. Die Evaluierung des Projekts war noch vor der Eskalation im Nahen Osten geplant worden; umgesetzt wurde sie jedoch während des Kriegs und vor dem Hintergrund einer deutlich angespannten Sicherheitslage in der Region. Deshalb wurde in enger Abstimmung mit dem Projektpartner und dem Evaluierungsteam ein angepasster Ansatz gewählt: Die verantwortliche Hauptevaluatorin arbeitete von Deutschland aus, während eine lokale Co-Evaluatorin die Erhebungen vor Ort begleitete. Ihre Reisetätigkeit vor Ort wurde aus Sicherheitsgründen auf das Notwendigste beschränkt. Das Kindermissionswerk, der Projektpartner und das Evaluierungsteam stimmten die einzelnen Schritte transparent miteinander ab – von der Planung über die Erstellung des Leistungskatalogs bis zur Durchführung der Erhebung. Der Projektpartner brachte sich zielführend ein und machte deutlich, dass er die Evaluierung nutzen wollte, um gemeinsam aus den Ergebnissen zu lernen und die Projektarbeit weiterzuentwickeln.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte die Evaluierung erfolgreich abgeschlossen werden. Die Evaluierung machte deutlich, dass das Projekt seine Wirkung auch unter den aktuell schwierigen Umständen erzielt. Der Bericht blieb neutral, kritisch und zugleich hilfreich für die weitere Projektentwicklung. Die Evaluierung bestätigt, dass Lifegate mit seinen ganzheitlichen Förder-

Therapie- und Bildungsangeboten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und gesellschaftlichen Teilhabe von Kindern mit Behinderungen in Palästina leistet. Zugleich zeigt sie Potenziale auf, die erreichten Wirkungen durch eine stärkere Einbindung von Familien, Schulen und kommunalen Akteuren langfristig zu sichern und weiter auszubauen.

Indien: Kinderparlamente stärken Kinderrechte

In Indien ließ das Kindermissionswerk ein Projekt in drei Gemeinden im Großraum Neu-Delhi evaluieren, das Kinderrechte in verschiedenen Gemeinden stärkt. Projektträger ist die Caritas der Erzdiözese Delhi, die sich seit über 40 Jahren für die Umsetzung der Kinderrechte einsetzt. Im Mittelpunkt stehen sogenannte Kinderparlamente: Kinder schließen sich zusammen, formulieren ihre Anliegen und setzen sich dafür ein, dass ihre Rechte beachtet werden. Die Evaluierung untersuchte, inwieweit diese Kinderparlamente zur Einhaltung von Kinderrechten und zum Schutz von Kindern in der Gemeinschaft beitragen. 700 Mädchen und Jungen treffen sich monatlich in 20 Kinder- und 15 Jugendparlamenten. Sie werden gestärkt und befähigt, ihre Rechte bei Versammlungen lokaler Gremien oder Gemeindefesten einzufordern und ihre Situation selbstständig zu verbessern. In einmonatigen Leadership-Kursen lernen 75 Kinder Verantwortungsgefühl, Zeitmanagement sowie den Umgang mit Druck und Stress oder Mobbing. Sie schulen selbst Gleichaltrige, sodass weitere 500 Kinder von den Angeboten der Caritas profitieren. Auch Eltern und Führungspersonen in den drei Gemeinden werden zum Kinderschutz und zu pädagogischen Themen informiert und sensibilisiert.

Die Evaluierung bescheinigt dem Projekt deutliche Erfolge bei der Stärkung von Kinderrechten und Jugendpartizipation in benachteiligten Stadtteilen Delhis. Kinder und Jugendliche engagieren sich in Kinder- und Jugendparlamenten für die Belange ihrer Gemeinden, gewinnen an Selbstvertrauen und Handlungskompetenz und treten zunehmend als Fürsprecher ihrer Rechte auf; zugleich wurden zahlreiche zuvor vom Schulbesuch ausgeschlossene Kinder erfolgreich in das formale Bildungssystem integriert.

Jahresabschluss des Kindermissionswerks ,Die Sternsinger‘ e.V.

Aufwands- und Ertragsrechnung, 1. Januar bis 31. Dezember 2025

ERTRAG	2025	2024
Spenden und ähnliche Erträge		
Aktion Dreikönigssingen	53.406.523,04 €	50.410.819,52 €
Weltmissionstag der Kinder	1.323.335,50 €	1.004.933,71 €
Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.008.591,06 €	1.106.785,73 €
Zuwendungen anderer Organisationen	4.038.080,07 €	9.520.238,90 €
Andere Spenden	5.747.150,66 €	5.550.919,53 €
Erbschaften	675.442,03 €	2.189.711,21 €
Mitgliedsbeiträge	930,68 €	356,34 €
Bußgelder	- €	300,00 €
Summe	67.200.053,04 €	69.784.064,94 €
Verwaltungserträge		
Sonstige betriebliche Erträge	251.732,75 €	449.777,44 €
davon Zuwendungen der öffentlichen Hand	114.894,00 €	148.511,90 €
Vermögensverwaltung		
Sonstige betriebliche Erträge	881.010,16 €	1.959.688,53 €
Erträge aus Finanzanlagen	133.482,99 €	119.936,18 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.879.146,37 €	2.603.874,48 €
Summe	3.893.639,52 €	4.683.499,19 €
Steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb	212.364,68 €	185.964,48 €
Entnahme aus Rücklagen	- €	- €
Summe	71.557.789,99 €	75.103.306,05 €

Jahresabschluss zum 31.12.2025

Der Jahresabschluss zum 31.12.2025 wurde entsprechend den freiwillig angewandten Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 Handelsgesetzbuch, HGB) sowie entsprechend den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) aufgestellt. Die Rechnungslegung erfolgt nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in weitgehender

Anlehnung an den Rechnungslegungsstandard IDW RS HFA 21 über die Besonderheiten der Rechnungslegung spendensammelnder Organisationen. Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 265 HGB erweitert.

Die Abschlussprüfung durch die NEXIA GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Köln hat gem. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB ergeben, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Jahr 2025 geführt hat.

AUFWAND	2025	2024
Projektförderung im Ausland		
Afrika und Naher Osten	13.166.306,18 €	12.449.421,90 €
Asien und Ozeanien	6.595.416,97 €	6.083.899,53 €
Mittel- und Osteuropa	1.809.921,39 €	1.811.771,08 €
Lateinamerika und Karibik	8.026.084,75 €	15.392.981,04 €
International	171.692,40 €	197.382,95 €
Projektbegleitung	4.057.983,74 €	4.262.604,21 €
Noch nicht verwendete Mittel	20.906.356,82 €	11.789.996,65 €
Summe	54.733.762,25 €	51.988.057,36 €
Bildung		
Personalaufwand	2.562.093,53 €	2.396.768,71 €
Sach- und sonstige Aufwendungen	2.767.867,53 €	2.742.622,71 €
Summe	5.329.961,06 €	5.139.391,42 €
Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit		
Personalaufwand	1.916.299,51 €	1.792.645,98 €
Sach- und sonstige Aufwendungen	1.009.386,25 €	1.025.425,38 €
Summe	2.925.685,76 €	2.818.071,36 €
Verwaltung		
Personalaufwand	2.954.674,17 €	2.764.017,19 €
Sach- und sonstige Aufwendungen	1.472.351,91 €	1.145.181,47 €
Summe	4.427.026,08 €	3.909.198,66 €
Vermögensverwaltung	707.586,58 €	922.524,23 €
Steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb	233.768,26 €	181.063,02 €
Einstellung in Rücklagen	3.200.000,00 €	10.145.000,00 €
Summe	71.557.789,99 €	75.103.306,05 €

Aufwands- und Ertragsrechnung

Die Gesamterträge reduzierten sich im Berichtsjahr um etwa 4,7 Prozent auf jetzt rund 71,6 Millionen Euro. Größte Ertragsposition war – wie in den Vorjahren – die Spenden zur Aktion Dreikönigssingen mit 53,4 Millionen Euro und einem Anteil von 79,5 Prozent des Gesamtspendenaufkommens. Insgesamt erreichten die Einnahmen aus Spenden und ähnlichen Erträgen

im Berichtsjahr 67,2 Millionen Euro.

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand unter „Spenden und ähnliche Erträge“ handelt es sich um Mittel der Katholischen Zentralstelle für Globale Entwicklung e. V. (KZE) in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung bzw. dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für die Förderung von Auslandsprojekten.

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand in den Verwaltungserträgen handelt es sich um Fördermittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im Rahmen des „weltwärts“-Programms für den Internationalen Freiwilligendienst des Kindermissionswerks.

Die in den Vorjahren begonnene Diversifizierung in ertragreichere Anlagenklassen sowie der allgemeine Anstieg des Zinsniveaus führten im Berichtsjahr zu Vermögensverwaltungserträgen in Höhe von 3,9 Millionen Euro.

Bei den Erträgen des Geschäftsbetriebs handelt es sich um Erlöse aus dem Verkauf von Artikeln im Sternsinger-Shop.

Für die unmittelbar satzungsgemäßen Zwecke wurden im Berichtsjahr insgesamt 39,2 Millionen Euro verwendet. Dazu gehören 29,8 Millionen Euro, welche zur Förderung von Projekten im Ausland an Projektpartner gezahlt wurden. Für die fachliche Begleitung und Prüfung beantragter, laufender und kürzlich abgeschlossener Projektvorhaben wurden 4,1 Millionen Euro aufgewendet.

Für die Entwicklung, Konzeptionierung und Produktion von Bildungsmaterial für Kinder im Vor- und Grundschulbereich sowie für Pädagoginnen und Pädagogen gemäß dem satzungsmäßigen Bildungsauftrag wurden rund 5,3 Millionen Euro aufgewendet.

Insgesamt 20,9 Millionen Euro wurden im Jahr 2025 nicht verbraucht und für die Verwendung in Folgejahren in den Sonderposten eingestellt; diese Mittel werden in den Folgejahren für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet. Die gemäß Abgabenordnung zulässige Dotierung der Rücklage wurde in Höhe von 3,2 Millionen Euro vorgenommen und dem Vereinsvermögen zugeführt.

Bilanz

zum 31. Dezember 2025

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Software

2.954.208,62 €

3.037.427,29 €

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

2.547.395,06 €

2.699.394,06 €

2. Technische Anlagen und Maschinen

35.090,89 €

42.380,00 €

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

246.821,95 €

273.397,41 €

Summe

2.829.307,90 €

3.015.171,47 €

III. Finanzanlagen des Anlagevermögens

1. Wertpapiere des Anlagevermögens

90.756.788,75 €

87.720.455,00 €

2. Sonstige Finanzanlagen (Beteiligungen)

2.461.469,38 €

2.461.469,38 €

Summe

93.218.258,13 €

90.181.924,38 €

Summe Anlagevermögen

99.001.774,65 €

96.234.523,14 €

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Sonstige Vorräte

349.052,04 €

804.421,82 €

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

88.596,41 €

96.883,04 €

2. Sonstige Vermögensgegenstände

3.918.893,09 €

3.609.972,44 €

III. Wertpapiere des Umlaufvermögens

55.180,30 €

- €

IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

55.765.631,84 €

34.997.374,49 €

Summe Umlaufvermögen

60.177.353,68 €

39.508.651,79 €

C. Rechnungsabgrenzungsposten

64.142,98 €

66.255,50 €

Summe

159.243.271,31 €

135.809.430,43 €

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten abzüglich der bislang aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen hauptsächlich die bisher entstandenen Kosten für die Anschaffung einer neuen ERP- und ECM-Software. Seit dem EDV-Systemwechsel im Jahr 2024 wird diese Anschaffung planmäßig abgeschrieben. Die im Sachanlagevermögen enthaltenen Grundstücke und Gebäude umfassen neben den Betriebsgebäuden in Aachen auch zu Wohnzwecken vermietete Gebäude, die aus Erbschaften oder Schenkungen stammen.

Die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Zum überwiegenden Teil handelt es sich dabei um festverzinsliche Wertpapiere mit einer Kapitalgarantie durch den Emittenten. Die Finanzanlagen des Anlagevermögens umfassen darüber hinaus Beteiligungen, unter anderem an der GEPA – The Fair Trade Company, der BEGECA Beratung-Beschaffung-Logistik gemeinnützige GmbH und der Klima-Kollekte – Kirchlicher Kompensationsfonds gemeinnützige GmbH.

PASSIVA	2025	2024
A. Anlagevermögen		
I. Freie Rücklage	25.810.500,00 €	23.285.500,00 €
II. Rücklage aus Erbschaften	14.824.500,00 €	14.149.500,00 €
Summe	40.635.000,00 €	37.435.000,00 €
B. Sonderposten für noch nicht bewilligte Auslandsprojekte	58.256.974,11 €	53.955.761,99 €
C. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für bewilligte, noch nicht begonnene Auslandsprojekte	19.358.944,97 €	14.883.551,55 €
II. Sonstige Rückstellungen	519.391,17 €	567.500,00 €
Summe	19.878.336,14 €	15.451.051,55 €
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Treuhanddarlehen, Stiftungen, Spenden	1.803.303,28 €	2.077.898,19 €
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	646.301,45 €	590.682,78 €
III. Verbindlichkeiten gegenüber Auslandsprojektpartnern	37.664.029,69 €	25.873.284,01 €
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	358.119,64 €	424.801,91 €
Summe	40.471.754,06 €	28.966.666,89 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.207,00 €	950,00 €
Summe	159.243.271,31 €	135.809.430,43 €

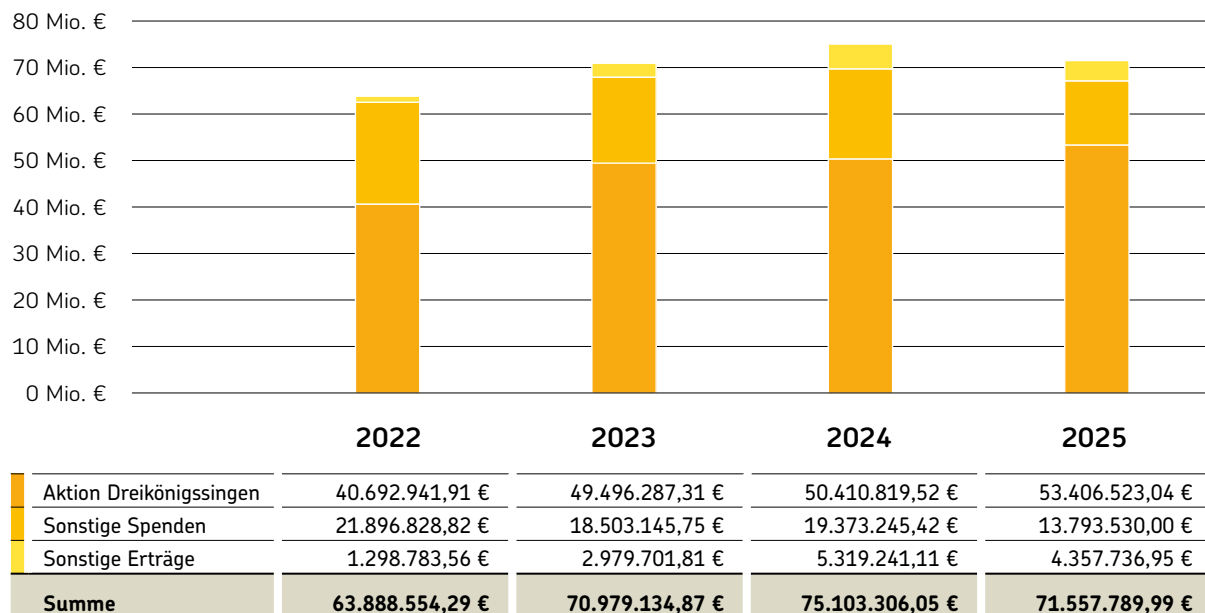
Die Vorräte des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Für noch nicht verwendete Mittel wird zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital ein Sonderposten ausgewiesen. Für bewilligte, aber noch nicht begonnene Projektvorhaben werden Rückstellungen in Höhe der geplanten Fördersumme gebildet. Die Fördersummen für vertraglich mit

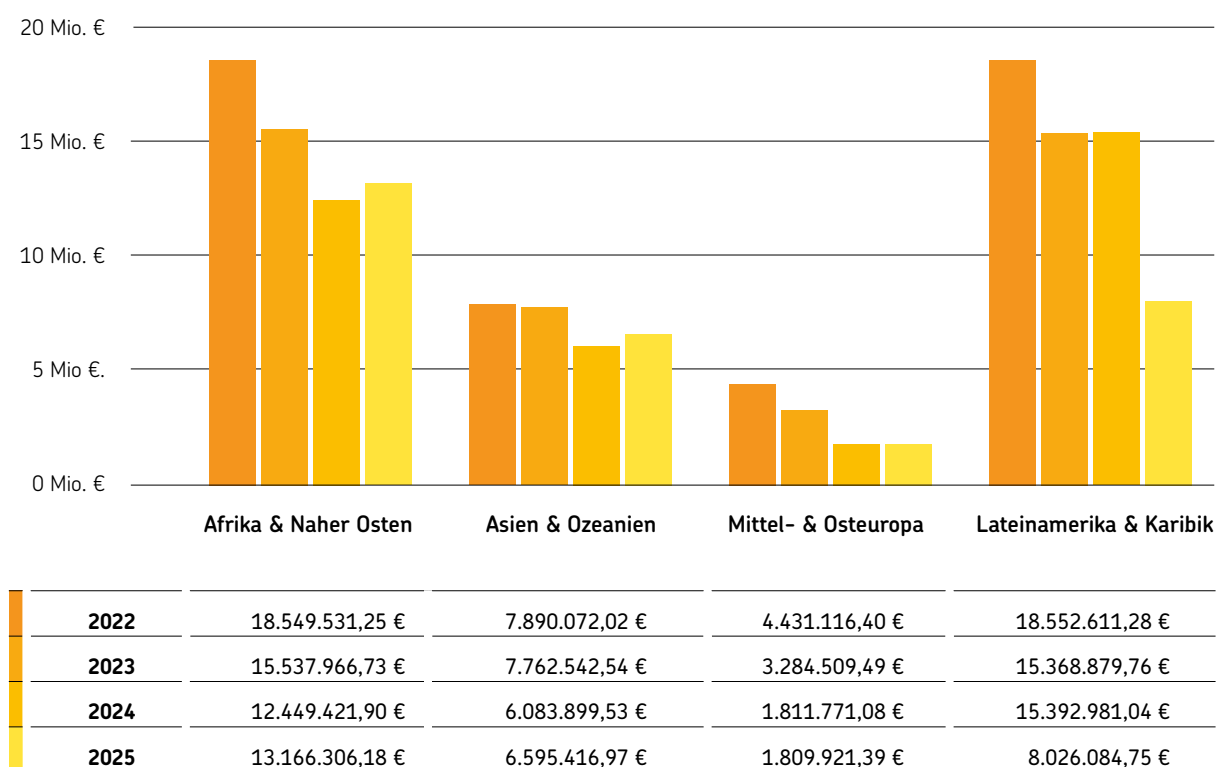
den Partnern vereinbarte Projektvorhaben werden als Verbindlichkeiten gezeigt. Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Vergleichs- und Kennzahlen

Erträge im Zeitverlauf



Projektförderung im Zeitverlauf



Werbe- und Verwaltungsausgaben im Jahr 2025

Unmittelbar satzungsgemäße Aufgaben

Insgesamt wurden 39,2 Millionen Euro für die Förderung von Auslandsprojekten und die Bildungsarbeit im Inland – die unmittelbar satzungsgemäßen Aufgaben des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e. V. – aufgewendet. Davon entfielen 29,8 Millionen Euro auf die Förderung von Projekten im Ausland, 4,1 Millionen Euro auf die Prüfung der Projekte und Beratung der Partner sowie 5,3 Millionen Euro auf die Bildungsarbeit in Deutschland.

Mittelbar satzungsgemäße Aufgaben

7,4 Millionen Euro wurden im Berichtsjahr für Aufgaben aufgewandt, die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke – also der Projektförderung im Ausland und der Bildungsarbeit im Inland – dienen. Diese Summe enthält die Aufwendungen für allgemeine Verwaltungsaufgaben in Höhe von 4,4 Millionen Euro sowie die Aufwendungen für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit von 2,9 Millionen Euro.

Anteil der Werbe- und Verwaltungskosten

Die Aufwendungen der Vermögensverwaltung und des Geschäftsbetriebs fließen nicht in die Berechnung des Verwaltungskostenanteils ein, da diese Bereiche nicht durch andere Mittel finanziert werden.

Der für die Berechnung des Verwaltungskostenanteils maßgebliche Gesamtaufwand summiert sich damit auf rund 46,5 Millionen Euro. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungskosten betrug im Jahr 2025 demnach 15,81 Prozent.

Im Rahmen der Vergabe des Spenden-Siegels überprüft das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) die hier wiedergegebene Berechnung der Werbe- und Verwaltungskosten und bestätigt die Verhältnismäßigkeit.

Unmittelbar satzungsmäßige Aufgaben

	Summe	in Prozent
Projektförderung	29.769.421,69 €	64,01%
Projektbegleitung	4.057.983,74 €	8,72%
Bildungsarbeit im Inland	5.329.961,06 €	11,46%
Summe	39.157.366,49 €	84,19%

Mittelbar satzungsmäßige Aufgaben

	Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltung	Summe	in Prozent
Personal	1.916.299,51 €	2.954.674,17 €	4.870.973,68 €	10,47%
Raumkosten Geschäftsstelle	25.036,79 €	374.200,24 €	399.237,03 €	0,86%
Ausstattung und Betrieb Geschäftsstelle	361.035,97 €	969.464,04 €	1.330.500,01 €	2,86%
Drucksachen, Medien	468.032,70 €	- €	468.032,70 €	1,01%
Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit	155.057,72 €	29.560,24 €	184.617,96 €	0,40%
Sonstiges	223,07 €	99.127,39 €	99.350,46 €	0,21%
Summe	2.925.685,76 €	4.427.026,08 €	7.352.711,84 €	15,81%

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Nexia GmbH aus Köln hat den vollständigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 des Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V., Aachen, unter dem Datum vom 25. Juni 2026 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen, der nachstehend auszugsweise und in verkürzter Form wiedergegeben wird:

**AUSZUGSWEISE WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS
DER NEXIA GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT KÖLN**



„An den Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V., Aachen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V., Aachen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V., Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.“

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e. V.
Stephanstr. 35, 52064 Aachen
Telefon 0241. 44 61-0
kontakt@sternsinger.de
www.sternsinger.de

REDAKTION

Robert Baumann,
Karl Georg Cadenbach,
Susanne Dietmann,
Verena Hanf,
Lukas Lueg

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN INHALT

Anne Wunden
Redaktionsschluss: 31.07.2026

SPENDENKONTO

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e. V.
Pax-Bank für Kirche und Caritas eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX

ANSPRECHPARTNERINNEN UND -PARTNER

für Ihre Diözesen finden Sie
auf unserer Internetseite:
www.sternsinger.de/kontakt

BESTELLUNGEN

shop.sternsinger.de
Best.-Nr.: 222026

ABBILDUNGEN

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ (Fairpicture / Charlie Cordero: 14 u.; Susanne Dietmann: 4; Martina Gloge: 3; ich.tv / K M Asad: Titel, 6, 7, 18 o., Rückseite; ich.tv / James Rodriguez: 39; illustratoren.de / Katharina Madesta: 13; Antony Mekary / Agenzia Romano Siziliani: 19 o.l.; Ivan Put: 19 u.; Mika Väisänen: 8, 11, 16, 18/19, 18 u., Gordon Welters: 19 o.r.); alle anderen: Archiv Kindermissionswerk / Projektpartner

GESTALTUNG

Anne Theß

Eine gute und gesunde Ernte: Die Familie von Ana (Name geändert) aus Guatemala profitiert von einem Ernährungsprojekt, das das Kindermissionswerk fördert.



Hinweis zu Ihrer Spende

Neben der Überweisung und dem Bankeinzug stehen Ihnen weitere Zahlungswege zur Verfügung. Sie können Ihre Spende oder die Spenden aus Ihrer Sternsingeraktion vor Ort per Kreditkarte oder über PayPal übermitteln. Unser Spendenformular ermöglicht einfaches Spenden auf allen Geräten – ob Desktop-PC, Tablet oder Smartphone.



Aktuelle Informationen
finden Sie unter:
[www.sternsinger.de/
spenden](http://www.sternsinger.de/spenden)

Informationen im Internet

In diesem Bericht verweisen wir immer wieder auf unsere Internetseite:
www.sternsinger.de

Selbstverständlich lassen wir Ihnen alle Informationen auf Wunsch auch gern per Post zukommen. Alle Kontaktdaten finden Sie oben im Impressum.

Wir danken
Ihnen und allen,
die mit den
Sternsängern
Projekte für
Kinder weltweit
unterstützen!



Die zehnjährige Rokhsana aus Bangladesch
freut sich, dass sie in die Schule gehen kann,
statt zu arbeiten.



www.sternsinger.de



20086222026